



DER MÄRKISCHE ANGLER

DIE ZEITSCHRIFT DES LANDESANGLERVERBANDES BRANDENBURG E.V.

www.landesanglerverband-bdg.de

3-2014 | Juli bis September | ISSN 1616-8135



Mit Beilage
**DER MÄRKISCHE
FISCHER**

Die Vielfalt Brandenburger Gewässer – der Klein-Köritzersee

Mitglieder des Landesanglerverbandes Brandenburg
erhalten den MÄRKISCHEN ANGLER kostenlos zugestellt

16
SPECIAL
Rute & Rolle

JIG & JERK

Ihr Raubfisch-Magazin

Räuber pur!



www.ruteundrolle.de

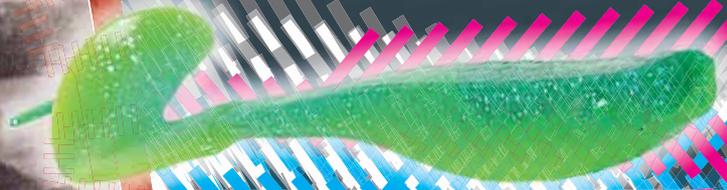
MIT GRATIS-GUMMI

TECHNIK,
TRIPS UND
TACKLE
AUF ÜBER
100
SEITEN!

Seit dem

5. Juni 2014

bei Ihrem Fachhändler



MIT GRATIS- GUMMI von



JIG & JERK

Räuber pur!

Ihr Raubfisch-Magazin



Immer mit dem richtigen Biss!

■ **Pünktlich am 12. April 2014 um 9:00 Uhr betrat der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Dr. Dietmar Woidke, anlässlich des 24. Verbandstages des Landesanglerverbandes Brandenburg, den Versammlungsraum. Schon in seiner Zeit als Landwirtschaftsminister war er häufiger Gast dieser Veranstaltungen. In seinem Grußwort wurde er durch den Präsidenten des Landesanglerverbandes für seine Unterstützung in all den Jahren gewürdigt. Nicht nur das Friedfischangeln ohne Fischereischein, sondern auch sein Verdienst um die Kinderangelschulen bzw. die unbürokratische Regelung von Wald-fahrgenehmigungen für den Landeswald tragen seine Handschrift. Erfreulicherweise konnte wiederum eine positive Entwicklung der Mitgliederzahlen bilanziert werden. Das bedeutet einen Zuwachs von insgesamt 687 Angelfreunden.**

Die guten Rahmenbedingungen für unsere Brandenburger Verbandsmitglieder wurden ebenfalls gewürdigt. Dazu gehören, um nur eine zu nennen, die Gewinnung zusätzlicher Gewässerflächen. Beispielgebend dafür wurde der Unteruckersee mit circa 1.000 Hektar im Zusammenwirken mit der Stadt Prenzlau in fischereiliche Betreuung genommen. Maßgeblichen Anteil daran hat die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit des Kreisanglerverbandes Prenzlau mit dem Bürgermeister der Stadt, Hendrik Sommer. Außerdem wurde die Erweiterung der gegenseitigen Angelmöglichkeiten mit dem Polnischen Anglerverband genannt. In Vorbereitung befindet sich der Abschluss eines Vertrages mit dem DAFV-Landesverband Westfalen und Lippe (ehemals VDSF) zur unbürokratischen und preisgünstigen Beanglung der jeweiligen Gewässer. Im Mittelpunkt der Verbesserung unseres Dienstleistungsangebotes steht die Überarbeitung der Internetpräsentation des Landesanglerverbandes. Hier sollen noch in diesem Jahr erhebliche Fortschritte bezüglich der Aktualität und Werbewirksamkeit auf den Weg gebracht werden.

Mit großer Sorge wurde auch die Thematik der Verockerung der Spree angesprochen. Der Ministerpräsident versicherte, dass es sich hierbei auch für ihn um ein ganz zentrales Problem handelt. In Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem Freistaat Sachsen sollen und müssen hier Lösungen auf den Weg gebracht werden. Alle sind sich darüber im Klaren, dass es eine Aufgabe über einen län-

geren Zeitraum sein wird, die uns hier bevorsteht. Ein dringender Appell erging an alle Verantwortungsträger in den Kreisverbänden und Vereinen sich mit den kommunalen Partnern über die Sicherung weiterer Gewässerflächen des durch die BVVG verwalteten Seenpakets zu einigen. Hier ist die unmittelbare Ortskenntnis sowie das Wissen über die jeweiligen Gegebenheiten unverzichtbar.

Eine besondere Freude war es mir, Ralph Kummer die Ehrenurkunde des LAVB als langjährigem Sponsor unseres Verbandes und für seine hervorragende Unterstützung bei der Kinder- und Jugendarbeit zu überreichen. Mit der höchsten Auszeichnung des LAVB wurden zudem Hendrik Sommer, Wolfgang Frenz, Lothar Wolf sowie Peter Kollbusa geehrt. Mit großem Beifall haben wir zudem Bernd Kusch an aus den Reihen des Vorstandes verabschiedet und ihm für seine lange und verdienstvolle Arbeit beim LAVB gedankt.

Liebe Angelfreundinnen, liebe Angelfreunde, im nächsten Jahr begeht unser Verband sein 25-jähriges Jubiläum. Diese 25 Jahre waren eine wechselvolle Zeit in unserem Verband. Dr. Dieter Mechtel umschrieb diese mit den Worten: „Immer mit dem richtigen Biss“. Ein Zeitraum, der fraglos mit Problemen, aber auch mit Erfolgen versehen war. Insgesamt haben wir ein Vierteljahrhundert erfolgreiche Verbandsgeschichte geschrieben. Allen, die daran beteiligt sind und waren, hierfür der herzliche Dank in meinem und im Namen des Vorstandes.

Ein Höhepunkt dieser 25 Jahre war der Zusammenschluss des Deutschen Anglerverbandes (DAV) mit dem Verband Deutscher Sportfischer (VDSF) zum Deutschen Angelfischerverband (DAFV) vor einem Jahr, so dass nun erstmals die organisierte deutsche Anglerschaft mit einer Stimme spricht. Es besteht die berechtigte Hoffnung, dass sich weitere Verbände dem DAFV anschließen. Noch läuft zwar nicht alles rund, doch spätestens bei der Hauptversammlung des DAFV im November müssen die Kräfte gebündelt werden, um wirklich etwas bewegen zu können für die Angler in Deutschland. Brandenburg hat den Ehrgeiz weiterhin eine aktive Rolle in diesem Verband zu übernehmen.

Eberhard Weichenhan
Präsident des Landesanglerverbandes
Brandenburg e.V.

DER MÄRKISCHE ANGLER

| | |
|--|----|
| VORWORT | 3 |
| INHALT | 4 |
| NEWS | 5 |
| THEMA | 8 |
| ANGELN IN MECKLENBURG- VORPOMMERN..... | 10 |
| VERBANDSTAG LAVB | 14 |
| BERLIN | 16 |
| VEREINSLEBEN..... | 17 |
| ANGELN FÜR EINEN GUTEN ZWECK | 18 |
| EINE FLIESENDE SCHÖNHEIT IN BRANDENBURG..... | 20 |
| FISCHEREIRECHTLICHE VERHÄLTNIS- SE AUF DER SPREE IN BEESKOW | 21 |
| VEREINSLEBEN..... | 23 |
| CASTING | 24 |
| KINDER- UND JUGENDANGELTAG .. | 26 |
| VEREINSLEBEN..... | 27 |
| TABELLE ZUR FANGBEWERTUNG COUPON ZUR AN- ODER UMMELDUNG..... | 28 |
| COUPON UND FANGMELDUNGEN MÄRK. ANGLERKÖNIG | 29 |
| SPRO PREISRÄTSEL | 32 |
| KLEINANZEIGEN | 33 |

DER MÄRKISCHE FISCHER

| | |
|--------------------------|----|
| VORWORT | 35 |
| NEWS..... | 36 |
| KORMORAN | 37 |
| KOMMENTAR | 38 |
| DIE LINKE BLOKIERT | 39 |
| DER STÖR..... | 40 |
| BRALA 2014..... | 41 |

FOLGE UNS AUF /
FOLLOW US ON



08 DER SCHMÖLDESEE



20 DIE SPREE



18 SPENDEN



14 VERBANDSTAG



29 KÖNIGE



27 HERINGSANGELN

So nicht!

Am 10.05.2014 kam ich an unser schönes und gepflegtes Verbandsgewässer den Golmer Stichkanal P 12-110, um ein paar Stunden beim Angeln zu entspannen.

Ich wollte es kaum glauben was ich dort zu sehen bekam. Eine gesunde, 22 jährige Eiche lag am Boden. Diese war von einfältigen Menschen, vermutlich Angler - alles deutete darauf hin, gefällt worden. Die an der Eiche befestigte Nisthilfe wurde von einem Meisenpaar als Brutstätte genutzt

die nun verzweifelt versuchten, ihre bereits geschlüpften Jungen weiter zu füttern was jedoch nicht gelang.

Kurzerhand wurde die Nisthilfe an einem in der Nähe stehenden Baum befestigt und das aus dem Nest gefallene Junge ins Nest zurück gesetzt. Die Vogeleltern haben dies sofort angenommen und ihre Jungen weiter versorgt. Das Leben der jungen Vögel konnte so gerettet werden.

Solche Angler möchten wir an unserem Verbandsgewässer nicht mehr sehen.

Lutz Hanf
SFV Golm e.V.



Warum wird ein Laichgebiet an der Fürstenwalder Spree verhindert?

Angler kennen ihre Gewässer sehr gut, sehen negative Entwicklungen und sind laut Vereinssatzung zur Naturförderung und Pflege verpflichtet, was ja auch in ihrem Interesse liegt. Unser Verbandsgewässer, der Oder-Spree-Kanal von Fürstenwalde bis Schleuse Kersdorf, wird



mit Ufer-Steinschüttungen immer mehr für die Schifffahrt ausgebaut. Damit fallen immer mehr Schilfgürtel und Laichgebiete weg. Fischbiologen konnten auf dieser ca. 28 km langen Strecke nur noch 11 Fischarten feststellen und diese auch in bescheidenen Mengen, was wir als Angler auch an unseren Fängen merken. Da unsere Spreealtarme, welche noch vor ca. 45 Jahren für Fischbrut sorgten, alle total verlandet sind, erstellten wir ein Projekt zur Renaturierung eines ca. 1000 m langen Altarmes, „Weißer Berg“, normal durchflossen wie ehemals. Dabei kam es uns besonders auf den normalen Durchfluß, mit der Altarmbreite von wenigstens 12 Meter an, um bei Flachwasser

und Eis, wenn die Spree fast ohne Strömung ist, wenigstens einen minimalen Wasseraustausch zu sichern. Unser Projekt wurde von Herrn Minister Dr. Woidke am 16.11.2007 genehmigt und mit der Durchführung der „Wasser- und Landschaftspflegeverband Untere Spree“ in Hasenfelde beauftragt. Als wir unser Projekt dort Ende 2007 vorstellten wurde uns mitgeteilt, es wird ein Stillwasserprojekt geschaffen, hinzu kam später noch der Bau einer Furt für LKW mit 30 cm Wassertiefe anstelle der Zufahrt, um PKW-Befahrung zu verhindern, obwohl die Zufahrt zur Insel von der Forst schon ca. 15 Jahre mit Stahlschranken gesperrt war. Damit wurde eine normale Durchströmung schon verhindert. Wir fanden Unterstützung unseres Projektes vom LAV Brandenburg und vom KAV Fürstenwalde. Aber alles Vergebens ! Unsere Hilfesuche wurden abgelehnt vom LUA Beeskow und vom LUA Cottbus. Sogar ein Protestschreiben von 15 unserer Vereine mit ca. 1200 Mitgliedern an unseren Landrat Herrn Zalenga (Chef des WLW „Untere Spree“) blieb ohne Erfolg. Das Stillwasserprojekt mit Furt wurde gebaut und 100 m Altarm nicht ausgebaggert. Wie von uns vorher gesagt, wurde es ein Fiasko, Wasser trüb, wenig Sauerstoff, vom Grundwasser schadstoffbelastet und komplett mit Wasserlinsen überwachsen. (Siehe Foto). Man konnte sich nun unserer Kritik nicht entziehen und ließ ein 2. Projekt vom WLW „Untere Spree“ erarbeiten. Wie beim ersten Projekt wurden wir dabei ausgeschlossen und dann zur Verkündung eingeladen. Man wollte jetzt über einen 100 m langen Graben, mit Maulprofil Wasserdurchlaß fläche ca. 2 m²) Frischwasser zu führen. Kosten 60.000 €. Unser Projekt wurde wegen zu hoher Kosten abgelehnt (330.000 €) . Dies war jedoch ein regelrechter Betrug, denn für ca. 280 000 € wurden nicht erforderliche Maßnahmen benannt! Zum Beispiel: der Grund des Altarmes sollte für 46 800 € mit

2100 m² Wasserbausteine ausgelegt werden. Oder über den zwölf Meter breiten Altarm sollte für 70.000 € eine 23 Meter lange Fußgängerbrücke gebaut werden. Oder es sollte für 51.700 € eine neue 300 Meter lange Baustellenzufahrt gebaut werden (Für Maulprofil und Graben nicht erforderlich?) 50.000 € für zu viel berechnetes Baggergut, usw. Obwohl wir in der Beratung darauf hingewiesen haben, wurde von der Frau Hiekel, LUA Cottbus unsere Variante wegen zu hoher Kosten abgelehnt. Als Belohnung für uns Angler wird jetzt der neue Inselzugang (Maulprofil) ca. 800 Meter vom PKW-Parkplatz entfernt angelegt. (Gute Bedingungen für die PKW – Kriminalität!) Wir haben jetzt am 15.2.2014 unsere Ministerin Anita Tack um Hilfe gebeten, leider steht eine Antwort bisher aus und der Bau des 2. Projektes hat noch nicht begonnen. Wie soll sich die Wassertierwelt mit solcher Unterstützung weiter erhalten?

Dieter Drescher
Vereinsbeauftragter
Fürstenwalder Anglerverein 1919 e. V.



Prignitzer Angler geehrt

Der Kreisanglerverband Prignitz hatte vor kurzem zum jährlichen Anglerball geladen. Organisiert durch den KAV dürfen die einzelnen Mitgliedsvereine verdiente und engagierte Mitglieder zu der Veranstaltung einladen. Im Kreise der rund achtzig organisierten Angler zeichnet der Präsident des KAV Prignitz, Dieter Polack, verdiente Mitglieder mit der Ehrennadel des Landesanglerverbandes Brandenburg aus.

Gut ein Jahr nach der Vereinigung von Deutschem Anglerverband (DAV) und dem Verband Deutscher Sportfischer (VDSF) zum Deutschen Angelfischerei Verband (DAFV) arbeite man zur Zeit unter anderem auch an einer neuen Auszeichnungsordnung, so Dieter Polack. Man werde sich wohl von bekannten Ehrungen trennen müssen, andere werden hinzukommen. Das Wichtigste sei aber, dass, mit der Vereinigung beider Dachverbände ein Schritt nach vorne getan wird, um Anglerinteressen weiter durchsetzen zu können.



Klaus Eckhardt aus dem Angelverein in Sadenbeck (Mitte) wurde von Dieter Polack (links) und Gert Brandenburg mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet.

In geselliger Runde, bei gutem Essen und toller Musik ließen die Angler diesen Abend ausklingen, um nun auch mit neuem Elan in die neue Angelsaison 2014 zu starten.

Thomas Bein
Chefredakteur des „Märkischen Anglers“

Erfolgreiches Kreishegefischen des KAV Beeskow

Am Sonntag, den 4. Mai 2014 trafen sich die Mitgliedsvereine des Kreisanglerverbandes Beeskow zum traditionellen Auftakt des Kreishegefischens an der Holzspree. Zahlreiche Angler waren aus der umliegenden Region angereist. In den Kategorien Jugend, Frauen und Männer wurde in Blöcken geangelt. Zielfische waren während der drei Stunden Ansitzen Plötzen, Güstern, Barschen und Bleie. Eine klare Regel steht immer im Vordergrund. Jeder Teilnehmer muss im Besitz eines gültigen Fischereisch-

eins und einer entsprechenden Angelkarte für die Spree sein.

Eine festgeschriebene Menge an zu verwendendem Futtermittel ist geregelt; bei der Jugend sind kleinere Hilfestellungen durch einen Betreuer (Jugendwart) möglich. Die erfolgreichsten Angler in den Sektoren A, B und C waren Andreas Lange, Hr. Panzer und Rainer Hartmann. In der Gruppenwertung konnte sich das AV Kossenblatt den begehrten ersten Platz holen, gefolgt vom AV Küchensee und dem AV Philadelphia. Bei der Jugend brachte der AV Küchensee die meisten Fische zur Waage. Gegenüber den Erwachsenen fielen die Fänge hier jedoch

geringer aus. Die Erfahrungen wachsen jedoch mit der Teilnahme unserer Petrijünger und der gewünschte Erfolg wird kommen. Insgesamt fingen einundvierzig Angler des KAV Beeskow 160 Kilogramm Weißfisch und erreicht so das Hegeziel.

Der KAV setzt seine Arbeit weiterhin fort, um den Jüngsten dieses interessante Hobby noch näherzubringen. Auch in diesem Jahr wird es den beliebten Kinderangeltag auf der Spreeinsel geben. Der Termin ist auf den 30. August 2014 festgelegt worden.

Markus Röhl
Redaktion des „Märkischen Anglers“



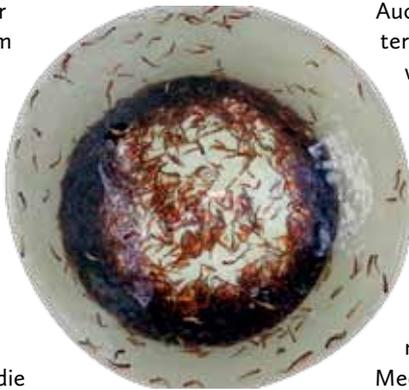
Kreishegefischen an der Holzspree bei Beeskow



Meerforellennachwuchs „made in Prignitz“

Die ersten Meerforellenbrütlinge aus dem Bruthaus des Fario e.V. in Silmersdorf sind in die Freiheit entlassen worden. Einige Tage nach ihrem Schlupf und zum Teil noch mit Dottersack wurden die jungen Meerforellen ausgesetzt.

In der Kummernitz, der Panke, im Schlatbach, dem Sagastbach und anderen naturnahen Bachläufen des Stepenitz-Einzugsgebietes wachsen die eingesetzten Brütlinge jetzt in ein bis zwei Jahren zu zehn bis zwanzig Zentimetern langen Jungfischen heran, um schließlich als silberblanke Smolts über die



Elbe in die Nordsee abzuwandern. Doch bis dahin sind die Meerforellen auf Nahrung in den heimischen Gewässern angewiesen. Der Dottersack reicht etwa für zwei Wochen, dann müssen sich die Jungfische allein versorgen. Zooplankton, also Kleinstlebewesen in den naturnahen Bächen der Prignitz sind fortan die Nahrung der kleinen Meerforellen.

Auch durch die milde Witterung der letzten Wochen werden die Jungfische genug Nahrung finden, um zügig heranzuwachsen. In der Nordsee finden die Jungfische dann später reichlich Nahrung und wachsen sehr rasch zu stattlichen Meerforellen heran, die nach ein- bis dreijährigem Meeresaufenthalt in ihren

Heimatfluss, die Stepenitz, zurückkehren, um im Herbst selbst für Nachwuchs zu sorgen. Meerforellen laichen, im Gegensatz zu den Lachsen, mehrfach; drei- bis fünfmal ist die Regel.

In Gießkannen mit viel Wasser trugen engagierte Mitglieder des Fario e.V. die Fischchen die Bäche entlang und gossen sie quasi schlückchenweise in den Bachlauf. An verschiedenen Stellen wurden die Jungfische ausgesetzt, um so selbst Fressfeinden zu entgehen und sich nicht gegenseitig die Nahrung streitig zu machen. Da auch in den nächsten Tagen immer mehr Meerforellen im Bruthaus schlüpfen werden, haben die Vereinsmitglieder und andere freiwillige Helfer die kommenden Wochenenden bereits zum Fischbesatz eingeplant.

Wer an weiteren Informationen zur Wiederansiedlung der Lachse und Meerforellen interessiert ist oder sich selbst im Projekt engagieren möchte, ist herzlich auf die Facebook-Seite des Fario e.V. Brandenburg eingeladen. Dort werden auch Termine zu Arbeitseinsätzen und sonstigen Aktivitäten bekannt gegeben, bei denen Interessierte Gelegenheit finden, sich mit Gleichgesinnten zu treffen, neue Kontakte zu knüpfen und bei der Wiederansiedlung von Lachs und Meerforelle „made in Prignitz“ aktiv zu helfen.

Thomas Bein

Chefredakteur des „Märkischen Anglers“

Erster gemeinsamer Besatz eines Salmonidengewässers auf polnischer Seite mit Bachforellen.

Im Rahmen des deutsch-polnischen Anglerabkommens zwischen dem Landesanglerverband Brandenburg und den polnischen Regionalverbänden Gorzow und Zielona Gora erfolgte Anfang April erstmalig ein gemeinsamer Besatz mit einsömrrigen Bachforellen in die Ilanka, einem auf polnischer Seite gelegenen 52 km langen Salmonidengewässer, welches 3,5 km südwestlich von Frankfurt (Oder) in die Oder mündet. Im Beisein von Vertretern der polnischen Regionalverbände und des

LAVB wurden 1000 Stück Bachforellen aus der Fischzucht von Dr. Bogdan aus Olesznica besetzt. Selbst das polnische Fernsehen interessierte sich für diese Besatzaktion. In ca. 2-3 Jahren werden die Fische eine fangfähige Größe erreicht haben und damit auch für Angelfreunde des LAVB interessant sein, denn auf polnischer Seite gilt die Schonzeit für die Bachforelle nur vom 1.9.-31.12.

Manfred Leopold

*Mitarbeiter für Gewässerwirtschaft
des Landesanglerverbandes Brandenburg*



Aktueller Hinweis zur Müggelspreekarte

Alle Inhaber der Müggelspreekarte möchten wir nochmals darauf hinweisen, nur die auf der Karte bezeichneten Bereiche der Müggelspree zu beangeln.

1. Müggelspree Große Tränke bis Mönchwinkel, I. Lake links
2. Müggelspree Sievers Lake bis Straßenbrücke Neu Zittau
3. Störitzsee
4. Karutzsee

Der Abschnitt der Müggelspree zwischen Sievers Lake und Mönchwinkel unterliegt der Bewirtschaftung durch einen Fischer und ist somit für Inhaber der Müggelspreekarte, die durch unseren Verband ausgegeben wird nicht zu beangeln.



Morgenstimmung am Schmöldesee

Ein Eldorado für Angler

■ Im Landkreis Dahme-Spreewald liegt ein wahres Anglerparadies. Mit etwa 20 Kilometer Länge schlängeln sich der Schmö-ldesee, der Hölzerne See und der Klein Köriser See – direkt aufeinander folgend – durch die tiefen Wälder der Dubrow. Schon Theodor Fontane beschrieb die Gegend in seinen „Wanderung durch die Mark Brandenburg“ als Perle der Natur. Und das ist sie auch heute noch. Dichte Schilfgürtel wechseln sich mit baumbewachsenen Ufern ab, wo die Ruhe nur von Reiher, Schwänen und vom schrillen Schrei des Fischadlers unterbrochen wird. Die Gewässerkette ist eines der schönsten Naherholungsgebiete am Rand von Berlin, dessen Zentrum nur vierzig Kilometer entfernt ist.

Der Fischreichtum überwältigt jeden, der seine Angel hier zum Fang ausbringt. Bis auf Salmoniden sind alle in Brandenburg heimischen Schuppenträger in beachtlicher Anzahl und Größe vorhanden. Wenn man z.B. auf Barsche aus ist und sie beim Jagen auf Kleinfische

findet, passiert es nicht selten, dass man zehn bis fünfzehn Barsche aus einem Sachwarm hintereinander fängt, da sie alles attackieren, was in die Nähe ihres Maules kommt. In den Schilfgürteln lauern Hechte, die auch schon mal die Metermarke geknackt haben. Auch gute Zander werden regelmäßig auf die Schuppen gelegt, da sie weder Köderfisch noch Kunstköder verschmähen. Wer sich auf gute Kämpfer eingestellt hat, sollte sich die Rapfen vornehmen. Mit ihren rasanten Fluchten bieten sie in allen drei Seen tollen Angelererlebnisse. Auch Welse sind in der Gewässerkette heimisch und leisten, sind sie



einmal am Haken, starken Widerstand. Aale sollte man eher im Uferbereich suchen. Dort stöbern sie jedoch nicht nur nachts nach Kleinfischen und Laich, so dass es durchaus vorkommt, dass sie in hochsommerlicher Mittagshitze an den Haken gehen.

Bevorzugt wird wegen der Weitläufigkeit natürlich das Bootsangeln. Aber es gibt auch eine Reihe von vielversprechenden Uferstellen, so z.B. an der Brücke zwischen Hölzerne See und Klein Köriser See direkt an der B 179. Am Schmöldesee liegt die gleichnamige Feriensiedlung des Kreisanglerverbandes Dahme-Spreewald. Dort ist man bestens auf Angler eingestellt, auch wenn man keinen Bungalow mietet. Die Angelstellen können von allen genutzt werden und auch Boote mit und ohne Motor stehen bereit. Dazu

gibt es selbstverständlich Angelkarten und die Brandenburger Fischereiabgabemarke.

Am Hölzernen See unterhält der Landesanglerband Brandenburg einen ehrenamtlichen BWK-Stützpunkt. Zur ständigen Kontrolle der Fischbestände wird überwiegend Reusen-Fischerei betrieben. Einmal im Jahr kommt ein Zugnetz zum Einsatz, um die Bestandskontrollen zu vervollständigen. So kann der Verband die Entwicklung der Fischbestände beobachten und Rückschlüsse für andere Gewässer daraus ziehen. Die enge Zusammenarbeit mit der Wasserschutzpolizei, die eine Außenstelle im Objekt unterhält, sorgt dafür, dass sich die Urlauber und Gäste sicher fühlen können.

Der Klein Köriser See ist in dieser Gewässerkette das ausgemachte Karpfengewässer. Großflächige Seerosenfelder, Flachwasserzonen, wo sie sich die Sonne auf den Buckel scheinen lassen können und kleine Buch-



ten, wo die Karpfen den leichten Sedimentschlamm nach Nahrung durchstöbern sind Garant für den Fang. Allerdings geht es an diesem See nicht überall so ruhig zu wie an den beiden anderen. Dort ist eine Wasserkistrecke beheimatet, um anderen Nutzern auch die Möglichkeit zu geben, ihren Sport auszuüben. Da sie aber nur begrenzte Zeiten zur Verfügung haben, stört es die meisten Angler nicht. Darüber hinaus, kann man

durch die Weite des Sees den direkten Nachbarschaftskontakt meiden.

Alles in allem jedoch bietet sich hier für Angler ein großer Fischbestand in einer herrlichen Umgebung. Was will man mehr?

Uwe Kretschmar
KAV Dahme-Spreewald



Dr. Jörn Gessner (rechts) mit einem Stör-Paten

Störbesatz in der Havel

Nur zwanzig Zentimeter groß waren die einjährigen Störe (*Acipenser sturio*), die am 30. April 2014 hinter dem Wehr bei Bahnitz in die Havel entlassen wurden. Mit ein wenig Glück kehren sie in zehn bis fünfzehn Jahren um ein vielfaches größer aus der Nord- und Ostsee zum Laichen in das Gewässer ihrer Kindheit zurück. Die zahlreichen eingeladenen Gäste hatten die Möglichkeit Stör-Paten zu werden. Die Tiere wurden mit Zahlencodes versehen, bevor sie sich auf ihre lange Reise machen. Die Codes auf den gel-

ben Markierungen gehen an das Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei Berlin (IGB). „Zwölf Meldungen kamen in diesem Frühjahr von Fischern aus Dänemark“, so Projektleiter Dr. Jörn Gessner (IGB). Einer der Paten war Dieter Dombrowski (MdL/CDU), der unweit des Wehres wohnt.

Das seit vier Jahren laufende Wiederansiedlungsprojekt ist eine Initiative des IGB in Zusammenarbeit mit dem Landesfischereiverband Brandenburg/Berlin e.V. und eine Erfolgsgeschichte. Vor allen Dingen soll damit

auch auf das große Problem der Querverbauungen unserer Flüsse hingewiesen werden. So sieht es der Präsident des Landesfischereiverbandes, Gernot Schmidt, der eine verbesserte Durchgängigkeit von Elbe, Havel und Spree annahmt, damit den erwachsenen Stören der Wiederaufstieg in die Flüsse überhaupt möglich ist.

Leider haben noch immer zu viele Wehre und Schleusen keine oder nur unzulängliche Fischaufstiegshilfen. Auch die Fischtreppe am Bahnitzer Havelwehr ist für Störe mit drei Metern Länge und gut 400 Kilo Gewicht viel zu klein. Deshalb gilt es, die technischen Voraussetzungen zu schaffen, damit diese urzeitlichen Tiere auch wieder den Weg zurück aus dem Meer in ihre Kinderstuben finden.

Aus diesem Grund haben die Länder Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt ein Positionspapier zur Wiederherstellung der Fischdurchgängigkeit in Havel und Spree im Hinblick auf Wanderungspotentiale für Fischschwärme sowie auf die Bemessungsfischart „Europäischer Stör“ erarbeitet. Dabei geht es in erster Linie darum, die Umsetzung der Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) zu verwirklichen. Nur dann kann eine erfolgreiche Wiederansiedlung des Störs, aber auch vieler anderer Wanderfischarten wie Lachs oder Meerforelle in Brandenburg wirklich von Erfolg gekrönt sein.

Marcel Weichenhan
Redaktion des „Märkischen Anglers“

Erhöhung des Preises für die Ostseeangelkarte

■ **Der Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern handelt im Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz eine Kompromisslösung aus.**

Nach mehreren Gesprächen im Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz wurde absehbar, dass eine Preiserhöhung für die Ostseeangelkarte unvermeidbar wird. Der LAV M-V setzte sich mit intensiven Kräften dafür ein, dass diese Preiserhöhung moderater ausfällt, als von der Landesregierung geplant.

40,- Euro für die Jahreskarte ist aus der Sicht des Verbandes einfach zu teuer!

Auf einer Beratung im Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz, an der neben dem Landesanglerverband auch der Tourismusverband teilnahm, verständigte man sich mit dem Ministerium zu folgender Kompromisslösung, die jetzt im Ministerium so beschlossen wurde. So kostet ab dem 1. Januar 2014 die Jahreskarte für die Ostsee 30,-, die Wochenkarte 12,- und die Tageskarte 6,- Euro. Weiter verständigte man sich dahingehend, dass die derzeit für Behinderte kostenlose Angelberechtigung in Zukunft 10,- Euro im Jahr kosten soll. Kinder und Ju-

gendliche sollen unverändert weiter für 10,- Euro im Jahr angeln dürfen.

Im Folgenden die Presseerklärung des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz zur Erhöhung des Preises der Ostseeangelkarte:

Angeln in Küstengewässern wird teurer – Erlöse nutzen dem Gewässerschutz

Nr. 315/13 - 27.09.2013 - LU - Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

„Gemeinsam mit dem Landesanglerverband und dem Tourismusverband hat sich der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Dr. Till Backhaus auf eine Anhebung der Preise für die Angelerlaubnisse in Küstengewässern geeinigt. Ich bin froh, dass wir uns auf eine Lösung verständigt haben, die das Angeln in Küstengewässern weiterhin erschwinglich und attraktiv macht“, so Dr. Backhaus.

Das Land Mecklenburg-Vorpommern hat das selbständige Fischereirecht in den Küstengewässern inne. Erstmals seit 2001 werden sich die Preise ab 1. Januar 2014 folgendermaßen verändern:

Jahresangelberechtigung für Erwachsene 30 Euro (+ 10 Euro)

Jahresangelberechtigung für Behinderte 10 Euro (neu)

Wochenangelberechtigung 12 Euro (+ 2 Euro)

Tagesangelberechtigung 6 Euro (+ 1 Euro)

Die Jahresangelberechtigung für Jugendliche kostet weiterhin 10 Euro.

Die Einnahmen aus den Angelerlaubnissen werden unter anderem für Besitzmaßnahmen, deren wissenschaftliche Begleitung oder auch als Kofinanzierung für mit EU-Fördermitteln finanzierte Projekte und Maßnahmen im Fischereibereich verwendet.

Seit dem Jahr 2000 wurden aus dem Verkauf der Angelkarten jährlich zwischen 100.000 und 150.000 Euro für den Besitz und deren Erfolgskontrolle ausgegeben, vorrangig für den Besitz von Meerforellen, aber auch von Schnäpeln und Hechten. Mit Meerforellen wurden faktisch fast alle geeigneten Meerforellengewässer des Landes Mecklenburg-Vorpommern besetzt.

Der Meerforellenbesatz war so erfolgreich, dass es zu einer enormen Ausweitung des Meerforellenfangs durch Angler und Fischer kam. Die ersten Gewässer konnten bereits aus dem Besatzprogramm herausgenommen werden, weil es wieder zu einer natürlichen Vermehrung der Meerforellen in diesen Gewässern kam und ein zusätzlicher Besatz nicht mehr erforderlich war.



Kutteridylle auf der Ostsee



Angeln am Groß Teetzleben

Fischereiaufsicht – Alles zurück auf Start in Mecklenburg-Vorpommern

■ Mit der jüngsten Änderung des Landesfischereigesetzes (LFischG in der Fassung vom 24. Juni 2013) wurden die gesetzlichen Voraussetzungen zur neuerlichen Wahrnehmung der Fischereiaufsicht auf der Ebene der Oberen Fischereibehörde, angesiedelt an zentraler Stelle im Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei M-V, 18059 Rostock, geschaffen.

War noch im Zuge der Kreisgebietsreform 2011 und der damit verbundenen Strukturreform der ehrenamtlichen Fischereiaufsicht an und auf den Binnengewässern trotz vieler Einwände der betroffenen Verbände im gesetzgebenden Verfahren zum 1. Juli 2012 den Landkreisen zugordnet worden, kam in diesem Jahr die Kehrtwende. Nachdem festzustellen war, dass die Landkreise bzw. die kreisfreien Städte nur unzureichende Möglichkeiten hatten, die übertragene Aufgabe wahrzunehmen und es zu erheblichen Anlaufschwierigkeiten kam, wurde § 24 des Landesfischereigesetzes dahingehend geändert, dass nunmehr die Aufsicht über die Fischerei auf den Küsten- und Binnengewässern sowie an Land wieder der oberen Fischereibehörde obliegt und durch Fischereiaufseher ausgeübt wird. Es wurde bestimmt, dass neben Bediensteten der oberen Fischereibehörde auch Ehrenamtliche als Fischereiaufseher tätig sein können. Gleichzeitig wurden im Gesetz die Rahmenbedingungen verankert, die gegeben sein müssen, um ehrenamtliche Fischereiaufseher zu bestellen. Danach kann die obere Fischereibehörde auf Antrag Personen zu ehrenamtlichen Fischereiaufsehern bestellen, die das 18. Lebensjahr

vollendet haben, im Besitz eines Fischereischeines sind und die erforderliche fachliche Eignung und persönliche Zuverlässigkeit besitzen.

Dies bedeutet, dass die vorab genannten Voraussetzungen (Antrag, Alter, Fischereischein, fachliche Eignung, persönliche Zuverlässigkeit) erfüllt sein müssen, um als ehrenamtlicher Fischereiaufseher tätig werden zu können.

Die vormalig bereits beim LALLF tätigen Fischereiaufseher, die einen Antrag auf Neubestellung gestellt haben, wurden unkompliziert mit den Ausweisdokumenten des Landesamtes ausgestattet. Fischereiaufseher, die in der Zeit ihrer Zuständigkeit durch die Landkreise bestellt worden waren, mussten ihre fachliche Eignung nachträglich im Rahmen einer Prüfung nachweisen. Der Nachweis der persönlichen Zuverlässigkeit musste durch alle zu bestellenden Fischereiaufseher erneuert werden. Sowohl am 23. als auch am 30. November wurden in Verpflichtungsveranstaltungen die ehrenamtlichen Fischereiaufseher durch das LALLF berufen. In diesem Zusammenhang wurden auf die aktuelle Gesetzeslage sowie auf sich höchstwahrscheinlich in naher Zukunft ändernde Gesetze verwiesen.

Um die Arbeit der ehrenamtlichen Fischereiaufsicht auch in Zukunft auf hohem Niveau zu gewährleisten, ist es geplant, dass die bestellten Fischereiaufseher regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen (Deeskalation, Psychologie der Kontrolle

Beim Schnäpelbesatz war der Besatz im Peenestrom ebenfalls erfolgreich. Der Besatz der Darß-Zingster-Boddenkette mit Ostseeschnäpeln wurde mangels Erfolges eingestellt. Trotz intensiver wissenschaftlicher Betreuung konnten die Gründe dafür nicht abschließend geklärt werden. „Mit der moderaten Erhöhung der Preise für Angelerlaubnisse wird der finanzielle Rahmen zu einer Förderung der Fischerei sowie zum Schutz und zur Pflege der Gewässer geschaffen werden, der über die bisherigen Maßnahmen hinaus reicht“, betonte Minister Backhaus.

Axel Pipping
Geschäftsführer des Landesanglerverbandes
Mecklenburg-Vorpommern



Fischereiaufseher bei einer Kontrolle an einem LAV-Gewässer

etc.). Zudem ist neben der Gruppenleitertagung eFA des LAV M-V e.V., die regelmäßig zum Jahresausklang stattfindet, eine Gruppenleitertagung durch das LALLF zum Beginn der Angelsaison in Vorbereitung.

Auch in Zukunft ist angedacht, die ehrenamtlichen Fischereiaufseher mit Broschüren auszustatten. Neben dem Gewässerverzeichnis Mecklenburg-Vorpommern seien hier das Handbuch für den Fischereiaufseher sowie die Gesetzessammlung Fischerei recht zu erwähnen. Es bleibt die Hoffnung, dass dem Land die finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, um die Broschüren im nächsten Jahr neu aufzulegen und damit zu aktualisieren.

Liana Janssen
Referentin ehrenamtliche Fischereiaufsicht im
Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern

Carbon Tele-Stippruten von Shimano, Tubertini, Colmic, Lineaeffe usw. 5,0-9,0m

Einzelstücke & Restposten

ab **19,99 €**

Berkley statt 279,50 €²

ab **59,99 €**

Abu Garcia statt 169,50 €²

ab **39,99 €**

Colmic statt 229,50 €²

ab **49,99 €**

Restposten

Colmic statt 229,50 €²

ab **79,99 €**

WFT statt 199,50 €²

ab **59,99 €**

PENN statt 675,00 €²

ab **189,99 €**

SHIMANO 70 % gespart²

ab **89,99 €***

Abu Garcia statt 196,50 €²

ab **49,99 €**

DAM statt 79,50 €²

nur **34,99 €***

SHIMANO 71 % gespart²

nur **99,99 €**

Shimano Technium-Tribal

1/4 lb Spulen
Ø 0,30 - 0,40

SHIMANO

nur **19,99 €***

Preis/Meter ab € 0,014

Berkley Urban Camo Spin 1,75 - 2,55m Wfg. 2-10/5-12/7-28/10-32/15-40/50gr.

ABU Hellbender Inline Boat 2,1u- 2,4m Wfg. 30 u. 50lbs

Tense-X/Enva Distanz-Feeder Highend-Carbon 3,60/3,90m Wfg. 20-80/30-140gr.

Colmic Carpa Lake 11,0m mit Miniextension

WFT Pro Salt Speed Pilk 2,7 u.3,0m Wfg. 50-200gr.

Penn TRQ Nano Sea Spin High-End Salzwasser-Spinnrute 2,7 u.3,0m Wfg.50-100gr.

Shimano Yasei Casting Pike 2,05m Wfg.10-30/20-60gr.

ABU Veritas Spin Mod. 2014 als 2-geteilte Spinnrute 2,5m/ Wfg.6-20/12-32gr.

DAM Steelpower Red Light Boat 2,40m Wfg. 30lbs=200-600 gr. u. 50lbs=250-800 gr.

Shimano Super Ultegra Match Kohlefaser 3,9m Wfg.5-15gr.

Berkley Ranger System-Geräte-tasche

incl. 5 Kunstköderboxen
34x20x23cm

nur **29,99 €**

MS Michael Schlögel Safety Cases

einfach oder doppelt 1,65m

ab **29,99 €***

Fox Stalker Plus Pod

mit 3 Auflagen und Transporttasche

nur **69,99 €***

Iron Claw Drift-Sack

ideal zum kontrollierten Driften trotz starkem Wind, incl. Transporttasche

statt 44,50 €³

nur **19,99 €***

Ruck-Zuck-Zelt

für 2 Personen
nur 3,6kg mit Mosquito-Tür

statt 179,50 €³

nur **49,99 €**

Mac Fishing Hi&Dry Dlx II Belly Boot

neues Modell 2014, sehr komfortabel

statt 495,00 €³

nur **249,99 €***

www.moritz-bb.de · www.moritz-bb.de · www.moritz-bb.de · www.moritz-bb.de

ANGELSPORT MORITZ BERLIN/BRANDENBURG
Nauen bei Berlin direkt an der A10 (Berliner Ring)

Direktverkauf nur im Ladenlokal
montags bis freitags, 09:00 – 20:00 Uhr
samstags, 09:00 – 16:00 Uhr

MORITZ

Der Fachmarkt für den Angler.

Lebend
mit 2 Jahren
Lieferanten-
Garantie
Wir verkaufen nur Originalware in 1 a

**Größter Angelfachmarkt
in Berlin/Brandenburg**

ABU Ambassadeur Mörrum ZX3601

Mod. 2014 Linkshand, 11 Kugellager,
208 gr. Eigengewicht

statt 950,00 €³

nur **299,99 €***

Spro Grand Arc 810-840

super leichte Alu-Körper-Spinnrolle

statt 156,90 €³

ab **69,99 €***

DAM Quick Pirate 30 LHC

Linkshand mit Tiefenzähler

statt 95,00 €³

nur **39,99 €**

Shimano Vanquish 4000F

super leicht aus C14 mit 12+1 Kugellager

68% gespart²

nur **299,99 €***

Penn Sargus 5000

sehr robuste voll
Alu-Meeressrolle
mit 5+1 Lager

statt 179,50 €³

nur **64,99 €***

Spro Zalt Arc XS 730-750

Alu-Körper-Salzwasserrolle

statt 139,50 €³

ab **49,99 €**

Shimano New Stella 5000 SWB-XG/HG

Mod. 2014 mit 15 Kugellager

SHIMANO

66% gespart²

nur **599,99 €**

Spro Red Arc 10100-10400

mit 10 Kugellager, Alu-Gehäuse,
Schneckengetriebe
u. Alu-Ersatzspule

statt 129,90 €³

ab **49,99 €***

ABU Ambassadeur 7000i Syncro Line Counter

mit Zählwerk

statt 325,00 €³

nur **89,99 €**

Shimano Super Baitrunner XTR 8000RA

Freilaufrolle mit
AeroWrap II-Spulenhubsystem

72% gespart²

nur **99,99 €***

Shimano Exage 2500FD

Modell 2014

67% gespart²

nur **39,99 €**

Shimano Tekota 600LC

mit Zählwerk ideal
zum Schleppfischen

SHIMANO

69% gespart²

nur **119,99 €***

Team Daiwa Pluton 200SHL

Alu-Linkshand, Übers. 6,2:1

statt 569,00 €³

nur **349,99 €***

Shimano Stella 1000 FE

Die Königin der Rollen mit 14+1 Kugellager

SHIMANO

68% gespart²

nur **399,99 €***

DAM MAD D-Fender Rod Pod

sehr stabile Ausführung
mit Transporttasche

statt 129,50 €³

nur **39,95 €**

Qualitäts-Lebendköder zu unglaublichen Preisen

Maden/Pinkie

frische Qualität direkt vom Züchter

1 Ltr. 3,00 €

Caster

in Vakuumbbeutel gezogen bei Vorbestellung

1 Ltr. 5,95 €

DB-Wurm-Mix

bei Vorbestellung in Säcke gepackt,
Feuchtgewicht

1 kg 14,95 €

Kanadische Riesentaufwürmer

in Thermobox

12 Stück 1,50 € Stück 0,125

24 Stück 2,95 € Stück 0,12

48 Stück 5,00 € Stück 0,10

bei Vorbestellung

500 Stück 49,95 € Stück 0,099

Dentrobena-Würmer

Dose mit 15 Stück 1,00 € Stück 0,066

Rotwurm-Mix

Dose mit 200gr. 5,00 € 100 gr. 2,50

Bienen/Honigmaden

Dose mit ca. 50 Stück 1,95 € Stück 0,039



Eberhard Weichenhan (vorn) mit Dr. Dietmar Woidke (rechts) und den Märkischen Anglerkönigen 2013

Verbandstag des Landesanglerverbandes Brandenburg

13 Märkische Anglerkönige im 13. Jahr des Bestehens der Ausschreibung!

■ Der diesjährige Verbandstag des Landesanglerverbandes Brandenburg am 12. April 2014 stand unter dem Motto: „Brandenburg ist Anglerland“. Als Gäste konnte der LAVB den Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Dr. Dietmar Woidke, den Bürgermeister der Stadt Prenzlau, Hendrik Sommer, den Vizepräsidenten für Natur- und Umweltschutz des Deutschen Angelfischerverbandes, Dr. Thomas Meinelt, den Geschäftsführer unseres langjährigen Sponsors SPRO, Ralph Kummer, sowie den Geschäftsführer des Landesfischereiverbandes Brandenburg/Berlin, Lars Dettmann, begrüßen.

Der Präsident des Landesanglerverbandes Brandenburg, Eberhard Weichenhan, würdigte besonders das gute Verhältnis des LAVB mit Ministerpräsident Dr. Woidke, der sich seit je-

her für die Anglerschaft in Brandenburg eingesetzt hat. Des Weiteren hob er in seinem Bericht die positive Mitgliederentwicklung hervor, vor allem im Bereich der Kinder und Jugendlichen. Angler aus anderen Bundesländer schauen sehr interessiert auf die Angelmöglichkeiten in Brandenburg. Nicht nur durch die Möglichkeit des Friedfischangelns ohne Fischereischein sei das „Angeln in Brandenburg wieder zu einem Familienfest geworden.“ Durch Wiedereinbürgerungsmaßnahmen von Lachs, Stör und Meerforelle wird zudem in den nächsten Jahren ein Stück Naturgut durch die Erhaltung der Fischfauna zurückgeholt. In Zukunft müsse aber vor allen Dingen der neu gegründete Deutsche Angelfischerverband seine Daseinsberechtigung nachweisen, indem er Ziele im Sinne der Anglerschaft umsetzt. Die Öffentlichkeitsarbeit ist in unserem Verband von größter Bedeutung. Eberhard Weichenhan hob besonders die Verdienste der Vizepräsidenten Dr. Klaus Piesker und Falkner Schwarz, durch die Verwirklichung der Ausstellungen „Faszinarium Stör“ und „Hecht in Spree-waldsoße“ hervor.

Dr. Dietmar Woidke beschrieb die letzten Jahre als eine „Erfolgsgeschichte des Landesanglerverbandes Brandenburg, da viele Verbände mit dem demographischen Wandel zu kämpfen hatten.“ Doch

diese Erfolgsgeschichte des LAVB kommt nicht von ungefähr. Er wies darauf hin, dass der älteste Angelhaken in Brandenburg gefunden worden sei und machte auf die großen Gewässerflächen und hervorragenden Angelbedingungen in Brandenburg aufmerksam. Die Nachwuchsarbeit des LAVB sei zudem ein großer Beitrag für die Kinder- und Jugendarbeit im gesamten Land Brandenburg. Er versprach des Weiteren, eine der größten Herausforderungen im Naturschutz des Landes, die Verockerung der Spree, zur Chefsache zu erklären. Dies verdeutlicht einmal mehr, Ministerpräsident Woidke packt die richtigen Themen für uns Angler an. Er merkte zudem an, „ich freue mich auf jeden Termin mit den Brandenburger Anglern, denn ich habe mich bei Euch immer sehr wohlfühlt“. Er versprach im nächsten Jahr zum 25. Verbandsjubiläum wiederzukommen.

Dr. Thomas Meinelt überbrachte die besten Grüße der DAFV-Präsidentin, Dr. Christel Happach-Kasan, und bescheinigte, dass die Vereinigung des DAV und VDSF ein „Kraftakt“ war, wobei die „inhaltliche Gestaltung noch mehr Kraft kosten wird, als die Vereinigung selbst.“ Er verwies auf die EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), die bis 2015 umgesetzt werden soll und die in ihrem Kern die Durchgängigkeit für alle Fische an Querverbauungen zum Ziel hat. Lars Dettmann setzte sich besonders dafür ein, dass Fischer und Angler gemeinsam agieren, „miteinander reden und nicht übereinander.“ Besonders die Kormoranverordnung stehe dabei im Fokus. Es gelte nicht nur zu reagieren, sondern zusammen um das Ziel, die Erhaltung unserer Fischfauna, zu kämpfen.



Ralph Kummer (Mitte) von SPRO ist langjähriger Sponsor des LAVB



Bernd Kuschan (rechts) wurde für seine verdienstvolle Arbeit gedankt

Eine der Höhepunkte des diesjährigen Verbandstages war wie immer die Krönung der Märkischen Anglerkönige, die von Eberhard Weichenhan, und Dr. Dietmar Woidke ausgezeichnet wurden. Die Aktion zum Märkischen Anglerkönig unserer Verbandszeitung gibt es nun bereits 13 Jahre. Die ersten Anglerkönige in 13 ausgewählten Fischarten des Jahres 2001 wurden 2002 gekürt. Es können auch Fangmeldungen von weiteren Fischarten eingereicht werden, die jedoch nicht in die Wertung kommen. Gewertet werden die jeweils größten Fische einer Fischart aus Gewässern des LAVB oder aus sogenannten Vertragsgewässern. Diese bewirtschaften Berufsfischer, die mit dem LAVB einen Vertrag zum kostenlosen oder kostengünstigen Angeln durch die Mitglieder des Verbandes getroffen haben. 2013 gab es insgesamt 97 gültige Fangmeldungen. Seit 2005 wurde erstmals wieder eine Äsche gemeldet: Hartmut Ben-

thien ist erst der dritte Äschenkönig nach 2003 und 2005.

Das sind die 13 Märkischen Anglerkönige 2013:

Aal: Ronny Hänel, **Äsche:** Hartmut Benthin, **Bachforelle:** Karsten Taeger, **Barsch:** Sven Jestel, **Blei:** Jenny Schulz, **Hecht:** Sven Jestel, **Karpfen:** Ronny Richter, **Plötze:** Günter Richter, **Quappe:** Udo Burgunde, **Rotfeder:** Norbert Markwart, **Schleie:** Andreas Rautenberg, **Wels:** Rudolf Stäubner, **Zander:** Günter Richter

Die Fänge von Sven Jestel (Barsch), Udo Burgunde (Quappe) und Andreas Rautenberg (Schleie) sind die besten ihrer Fischart seit Beginn der Aktion. Mit Jenny Schulze konnte erst die zweite Anglerkönigin geehrt werden.

In diesem Zusammenhang stimmte Dr. Dieter Mechtel, Vizepräsident des LAVB, die Delegierten auf die 25. Jubiläumsveranstaltung des

LAVB im nächsten Jahr ein: „25 Jahre LAVB immer mit dem richtigen Biss!“, wobei darunter ein „bissiger Kampf für die Anglerinteressen und immer mit dem guten Fang“ verstanden werden soll.

Eine besondere Freude war es, Ralph Kummer die Ehrenurkunde des LAVB als langjährigem Sponsor unseres Verbandes und für seine hervorragende Unterstützung bei der Kinder- und Jugendarbeit zu überreichen. Mit der höchsten Auszeichnung des LAVB wurden zudem Hendrik Sommer, aufgrund seiner engen Zusammenarbeit mit KAV Prenzlau, Wolfgang Frenz, stellvertretender Vorsitzender des Regionalverbandes KAV Prenzlau, Lothar Wolf, stellvertretender Vorsitzender des KAV Senftenberg sowie Peter Kollbusa vom KAV Forst geehrt. Neu in die Revisionskommission wurden Erika Schäfer und Manfred Franke nach dem Tod von Werner Steinke gewählt. Mit langem Beifall wurde Bernd Kuschan für seine Verdienste als Referent Angeln/Casting verabschiedet und Wolfgang Schulze neu ins Amt gewählt.

In seinem Schlusswort stellte Eberhard Weichenhan heraus, dass der Zusammenhalt des Landesanglerverbandes seine Stärke ausmacht. Jeder Delegierte hat das Glück, mitgestalten zu können. Dieses Privileg muss genutzt werden – nicht nur im Interesse des Naturschutzes im Allgemeinen, sondern auch, um im Speziellen unseren Kindern und Enkeln die Natur in all ihrer Schönheit zu erhalten. Wir Angler können daran in großem Maße mithelfen.

Marcel Weichenhan
Redaktion des „Märkischen Anglers“



Erfolgreich Angeln?

Dann haben wir für Sie das passende Boot.

NEU Wir sind umgezogen!

Besuchen Sie uns in unseren neuen Ausstellungsräumen.

Motor Center Dirk Sattelberg
Vierradener Straße 27a | 16303 Schwedt/Oder
Telefon: 03332 31366 | Mobil: 0152 08622539
E-Mail: dirk.sattelberg@arcor.de

www.yamaha-sattelberg.de

Nach Brandschaden – Wiederaufbau im Jugendobjekt Pankow- Heinersdorf

■ Endlich, nach langer Wartezeit, geprägt durch einige, zeitraubende Überraschungen bei der Erteilung der Baugenehmigung, nimmt nun das Wirtschafts- und Lehrgebäude die geplante Form und Gestalt an. Nach den ersten Spatenstichen der Präsidiummitglieder steht nun, in kurzer Folge von den Vorarbeiten Energieversorgung, Brunnenbohren, Vorbereiten, Verdichten und Schütten der Bodenplatte, der Rohbau in seinen letzten Zügen. Am 30. April 2014 konnte als besonderes Bonbon der Präsidiumssitzung vor Ort das Richt fest vollzogen werden. Traditionell wurde der vom Bauausführenden gespendete Apfelbaum gemeinsam von den Präsidiumsmitgliedern gepflanzt.



Dank der tatkräftigen Unterstützung vieler Spender und des Darlehens durch den Landesanglerverband Brandenburg konnten das Gesamtprojekt und auch unvorhersehbare Vorlaufarbeiten realisiert werden. Das Ziel des Präsidiums, „zum Jahresende 2015 mit einer Einweihungsfeier wieder Normalbe-

trieb im Jugendobjekt aufzunehmen“, ist damit in greifbare Nähe gerückt. Notwendig ist allerdings, dass für die weiteren, erforderlichen Leistungen beim Innenausbau – u.a. Türeinbau und Fenstereinbau – als Eigenleistungen im Sinne wirksamer Kostensenkung, die erforderlichen Helfer und Mitstreiter ge-



© Fotos: Elping

Direkt am 750 ha großen
Quitzdorfer See
8 km zur A4, 80 km östl. DD.
2 kl. Feriendörfer mit Gaststätten u. Saal
am NSG, Pilzsammlerparadies.
Angeln vom Grundstück möglich.
**z.B. Bungalow mit 2-4 Betten,
30 m², Kü/Du/WC,
nur 29,- € + NK pro Nacht
auf Wunsch VP 15,50 € p.P.
Wohnmobilstellplatz 12,- €/alles inkl.
Schnupperjahr Dauerstellplatz 300,- €/Jahr
Niederschlesisches Feriendorf
02906 Jänkendorf
Tel. 03588/20 57 20 · Funk 0176/222 890 30
Schnupperwochen: 21.-26.9 +12.-17.10.14
Nur 87,- € Bungalow + NK**



DER MÄRKISCHE ANGLER erscheint vierteljährlich im Möller
Druck und Verlag GmbH www.moellerdruck.de

Herausgeber: Landesanglerverband Brandenburg,
Präsident: Eberhard Weichenhan
Zum Elsbruch 1, 14558 Nuthetal / OT Saarmund
Tel.: 033200/52390 | Fax: 033200/523918

Chefredakteur: Thomas Bein, Garzer Str. 31
19339 Plattenburg/OT Garz Tel: 033982/506857
Mail: prignitz-presse@t-online.de

Chef vom Dienst: Arnulf Ehrchen,
Tel.: 040/236130-15, eMail: ehrichen@ruteundrolle.de

Redakteure: Ralf Behnke, H.-J. Elping, Andreas Koppetzki,
Dr. Dieter Mechtel, Ludwig Otto, Dr. Klaus Piesker,
Peter Scholl, Ulrich Thiel, Marcel Weichenhan.

Satz und Repro:
möller medienagentur gmbh,
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg
info@mmagentur.de | www.moeller-medienagentur.de

Beratung/Layout/Konzeption:
Benedikt K. Roller, roller@mmagentur.de

Titelbild: Uwe Kretschmar

Druck/Produktion: Möller Druck und Verlag GmbH

Anzeigen: Rute & Rolle Hamburg, Tel.: 040/236130-24
Ruth Kuon, kuon@ruteundrolle.de

Versand: ZZV GmbH, Zeppelinstraße 6,
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Abo-Verwaltung: Kathrin Hahnemann, Thomas Meissner,
Tel.: 030/41909-339, angler@zzv-gmbh.de

Nachdrucke oder Reproduktionen bedürfen der Genehmigung des Herausgebers. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten oder sonstigem Material übernimmt der Verlag keine Haftung und es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung oder Rücksendung. Honorarpflicht entsteht nur nach vorheriger Vereinbarung. Leserzuschriften können aus redaktionellen Gründen geändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Herausgabe des Magazins **DER MÄRKISCHE ANGLER** wird dankenswerterweise vom Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft mit Mitteln aus der Fischereiabgabe gefördert. Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Übersetzung, Nachdruck, Vervielfältigung sowie Speicherung ganz und auszugsweise in Datenverarbeitungsanlagen und Aufnahme in Datenbanken nur mit ausdrücklicher Genehmigung von Möller Neue Medien Verlags GmbH.

funden werden; ganz abgesehen davon, dass die notwendigen Mittel für die Materialbeschaffung vom Landesverband Berlin zusätzlich aufzubringen sind. Bedarf sei hiermit also angemeldet für Fachleute und Helfer, angefangen bei Trockenbauern, Putzern, Installateuren für Wasser und Abwasser sowie Energie- und Elektroanlagen, außerdem Maler.

Hein-Jörg Elping
Redaktion des „Märkischen Anglers“

Berliner Bärenpokal

Traditionelles Hegeangeln des DAV-Landesverbandes Berlin:

Offen für alle mit gültigem Fischereischein. Aktuelle Ausschreibung und Anmeldung mit Meldebogen im Internet unter:

<http://bit.ly/T9SRxV>

Termin: **3. August 2014**
Meldeschluß: **23. Juli 2014**

Erfolgreiche Fischereischeinprüfung

Am 17. und 18. Mai 2014 wurde es für acht Friedfischangler aus Dahme-Spreewald ernst. Endlich wollte man auch auf Raubfisch angeln. Während des Lehrgangs rauchten die Köpfe der Teilnehmer gewaltig, mussten sie sich doch ein gewaltiges Wissen aneignen. Aber wie immer wurde der Lehrstoff nicht trocken runtergebetet; spätestens bei Nase, Moderlieschen und Ziege konnte keiner mehr ein Lachen unterdrücken. Als es am Sonntag zur Prüfung kam, war trotzdem bei einigen der Angstschweiß auf der Stirn zu sehen. Unberechtigt, da alle acht Teilnehmer die Prüfung erfolgreich bestanden. Herzlichen Glückwunsch und willkommen bei den Raubfischanglern.

Uwe Kretschmar
KAV Dahme-Spreewald



Fotos: Kretschmar

MICROFIBRE
NANO-IN
HONEYCOMB

SALTY BEAST
NANO TECHNOLOGY

NEU



- hergestellt mit Nano Resin Technologie
- extrem leichte und dünne Blanks mit hoher Belastung
- Fuji Schraubrollenhalter
- rostfreie Alps Stahl Rutenringe
- ideale Kombination zum Salzwasserfischen!
- leicht, stark, feinfühlig

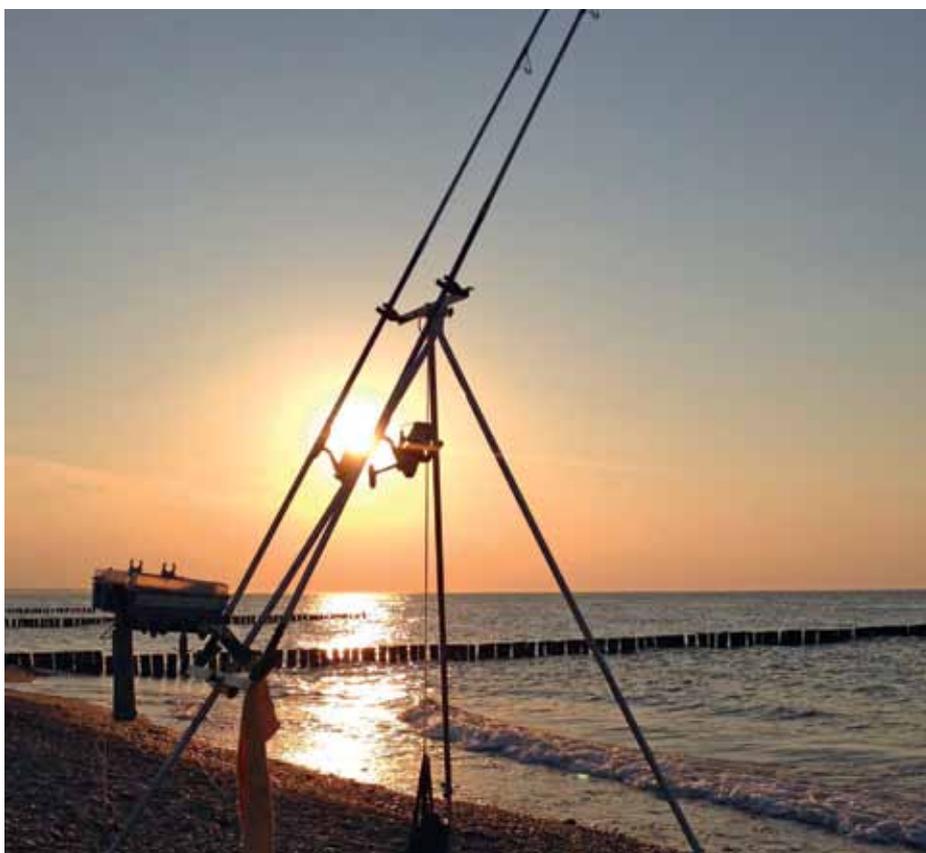
SPRO
SPORTS PROFESSIONALS

Gallakatsu®

WWW.SPRO.DE

Angeln für einen guten Zweck!

■ Am 25. April 2014 richtete die Betriebs-sportgemeinschaft der Berliner Feuerwehr e.V. Abteilung Sportfischen, Mitglied im Landesverband Berlin Meeresfischen (LVBM) des DAV-Landesverband Berlin, wiederholt ein Spendenangeln aus. Dieses Jahr sollte das Angeln mal anders als gewohnt nicht in Binnengewässern, sondern an der Brandung durchgeführt werden. Auch wenn viele skeptisch waren, dass nicht genug Teilnehmer das Vorhaben unterstützen würden, konnten wir doch am 25. April mit siebzehn



Stimmungsvoll, beruhigend; und doch spannungsgeladen - Brandungsangeln immer wieder ein tolles Erlebnis (Bild mit Brandungs-ruten)

Teilnehmern an den Strand und durch die Großzügigkeit der Teilnehmer sowie durch die Unterstützung zweier privater Spender ganze 395,25 Euro für die DGzRS (Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger) zusammen bekommen. Diese werden wir durch eine Delegation der Angler im Herbst an die Gesellschaft übergeben.

Wir trafen uns am Angelfachgeschäft „Scho-totes Angelturm“ in Wittenbeck, um das pas-sende Plätzchen für unser Gemeinschaftsan-



Angelfreund (rechts), Kandidat mit der Ehren-tafel aus der Hand des Vorsitzenden der Abtei-lung Sportfischen Markus Gerth (links)

Zufriedene Gäste und Vereinsmitglieder nach der erfolgreichen Veranstaltung

geln festzulegen. Nach einem Blick auf den Wetterbericht fiel unsere Auswahl auf den Stadtstrand in Kühlungsborn. Ab 17.00 Uhr gingen die ersten von uns bereits dorthin, jedoch nicht um so früh wie möglich alles auf-zubauen, sondern um auch noch etwas den Strandabschnitt zu säubern. Nachdem dann die Brandungsruten an dem viel belauften Strand standen, konnten wir uns mental auch langsam auf die fünf Stunden Angeln in der Brandung vorbereiten.

Der leichte Wind von drei bis vier aus Nord-ost ebte am Abend ab und drehte auf Ost. Auch wenn der Wind für uns Angler ange-nehm schien, war er jedoch für den Fang der Fische nicht von Vorteil. Nachdem die vie-len Fragen der Wissbegierigen weniger wur-den, konnte wir uns auch etwas mehr auf das Angeln konzentrieren. Leider brachte auch die Konzentration nicht unbedingt die er-wünschten Fische an den Strand. Gegen Mit-ternacht bauten wir unsere Gerätschaften ab und haben die gefangenen Fische auf dem nächsten Parkplatz vermessen. Der erfolg-reichste Angler konnte an diesem Abend mit sieben schönen Flundern und einem Dorsch nach Hause gehen. Insgesamt konnten wir achtunddreißig maßige Fische mit einer Gesamtlänge von 11,22 Meter landen. Der größte Dorsch war fünfundvierzig Zentime-ter lang; die größte Flunder maß einundvier-zig Zentimeter. Dem erfolgreichsten Angler konnten wir nach dem Angeln als Erinnerung eine traditionelle Ehrentafel mit den Unter-schriften aller Teilnehmer übergeben. Wir ließen dann den Abend, bzw. den Morgen mit einem gemütlichen „Klönchnack“ aus-klingen. Geplant ist für das kommende Jahr eine Wiederholung dieses Spendenangelns – in der Hoffnung auf noch mehr Zulauf!

Markus Gerth
Betriebssportgemeinschaft der Berliner Feuer-wehr e.V. Abteilung Sportfischen

Ergänzungen, Änderungen und Berichtigungen zum Gewässerverzeichnis, Ausgabe 2009

| Flächenveränderungen | |
|---|--|
| Lfd.-Nr. | Bezeichnung |
| Bei den folgenden Gewässern haben sich durch den Abschluss neuer Fischereipachtverträge bzw. katasteramtliche Neuvermessung Flächenveränderungen ergeben: | |
| P 02-119 | Autobahnsee, Reckahn, Fläche neu: 3,14 ha |
| P 02-122 | Erdelöcher bei Schmergow, Fläche neu: 20,37 ha |
| P 02-142 | Torfstich im Marzahner Fenn, südlich von Marzahne, Fläche neu: 3,48 ha |
| P 07-118 | Tonsee, Mittenwalde |
| P 07-126 | Bauernsee, Schönefeld südl. der B 96a, Fläche neu: 3,44 ha |
| P 07-127 | Seeweg-Pfuhl, Schönefeld, Am Seeweg, Fläche neu: 2,69 ha |
| P 08-101 | Blankenberger See bei Blankenberg, Fläche neu : 4,90 ha |
| P 10-104 | Torfstiche im Guts-Lötz bei Zachow, Fläche neu: 8,88 ha |

| Streichungen | |
|--|-------------------------------------|
| Lfd.-Nr. | Bezeichnung |
| Nachfolgende Gewässer werden mit sofortiger Wirkung aus dem Gewässerverzeichnis gestrichen und können nicht mehr mit der Angelberechtigung des LAVB beanlagt werden: | |
| P 02-110 | Damsdorfer Fenn, Damsdorf |
| P 03-110 | Großer Lanke-See, Liebenberg |
| P 03-129 | Weißer See, Liebenberg |
| P 16-101 | Berlinchener Mehlen bei Berlinchen |
| Neue Gewässer | |
| Lfd.-Nr. | Bezeichnung |
| Nachfolgende Gewässer sind ab sofort zur Beangelung freigegeben: | |
| P 05-102 | Grünower See, Grünow 23,43 ha |
| P 14-103 | Konarskis Pfuhl bei Marwitz 4,44 ha |

Uli Thiel, LAVB, Gewässerwirtschaft

Angeln Sie sich den Fisch des Jahres.

Der Landesanglerverband, AngelJoe und die Märkische Allgemeine suchen den **Fisch des Jahres 2014.**

Wir suchen die längsten Fische und die besten Petrijünger Brandenburgs. Machen Sie mit und verfolgen Sie die Aktion in der MAZ oder auf www.MAZ-online.de/fisch2014.

Noch keine MAZ?
2 Wochen MAZ + ePaper
sowie die kostenpflichtigen Inhalte auf
www.MAZ-online.de
gratis testen

So erreichen Sie uns:

☎ 0331 2840-377
☎ 0331 2840-99377
🌐 www.MAZ-online.de/probeabo

MAZ – mehr als Zeitung.

Märkische Allgemeine



Eine fließende Schönheit im Bundesland Brandenburg

■ **Noch gibt es vermehrte Fangmeldungen, welche der Spree im Abschnitt Fürstenwalde bis Alt Schadow zuzuordnen sind. Mit ihren vielen Altarmen und dem Weg durch die verschiedenen Seen, wie Glower See, Schwielochsee, Oegelner See und Wergensee bietet dieses Fließgewässer im Landkreis Oder-Spree vielerlei Möglichkeiten dem Angeln nachzugehen. Sowohl Friedfisch- also auch Raubfischangler kommen hier auf Ihre Kosten.**

Doch in Anbetracht der bereits fortgeschrittenen Verockerung der Spree im Land Sachsen und der zunehmenden Indizien, dieser nicht natürlichen Wende für dieses wichtige Gewässer auch in Brandenburg, stellt sich die Frage: „Wie wird es um die Zukunft der Flora und Fauna der Spree bestellt sein?“ Gerade vor dem Hintergrund, dass sich die Anglerkultur in unserer Region aus historischen Wurzeln entwickelt hat, kann man die Sorgen der Angler verstehen. Aber nicht nur sie, sondern auch der touristische Entwicklungszweig nährt sich von einer intakten Natur und den hiesigen Wasserstraßen. Zwei wichtige Faktoren, die das Bruttoinlandsprodukt nicht unwesentlich stärken. Es gibt verschiedene Hochrechnungen, wie viel Bares ein

durchschnittlich Angelbegeisterter im Jahr für sein Hobby investiert. Addiert man allein die erhobene Mitgliederzahl der in Brandenburg registrierten und organisierten Angler, so kommt man auf eine stolze Summe.

Nehmen wir jedoch jetzt einen ersten Blick auf das Gewässer an sich. Es scheint nicht von der Hand zu weisen zu sein, dass wir in unseren Breitengraden eine fließende Schönheit beheimatet haben. Die Spree bietet nicht nur vom Wasser aus erfolgreiche Reviere, auch finden die Angler ihre erreichbaren Plätze von Land aus. Für das Befahren von Waldabschnitten ist jedoch eine entsprechende Waldfahrerlaubnis mitzuführen (Internet-Link). Im Boot (Kahn) sollten Rettungsweste und/oder Rettungsring zu finden sein.

Wenn die Spree Hochzeit feiert

Gerade in den Frühlingsmonaten erwärmen sich die Gemüter unserer Gewässer am intensivsten. Brassen, Karpfen, Schleie und viele Weißfischarten bereiten sich auf Ihren Hochzeitstanz vor und ziehen in die kleinen Altarme der Spree. Im Schutz von Seerosen, überhängenden Bäumen und dichtem Schilfgürtel gehen sie ihrem Fortpflanzungstrieb nach. Das lockt natürlich auch viele Räuber

zu den Brutstätten. Jetzt ist es an der Zeit, sich mit seiner Angelausrüstung in den frühen Abendstunden in Richtung Gewässer zu begeben; einige Würmer im Gepäck und es kann losgehen.

Ich suche mir in der Regel Angelplätze aus, von denen ich bereits beim Begutachten überzeugt bin. Seerosenfelder, die mittlere und größere freie Löcher aufweisen, eignen sich besonders gut, um sich meinem schlangenförmigen Zielfisch zu nähern – dem Aal.

Der Aal treibt gerade in Zeiten des Ablai-chens von Brassen und Co. sein Unwesen am Grund und kann mit einigen gezielten Würfen aus seinem Element gezogen werden. Als Jugendlicher bin ich quasi jedes Wochenende an die Spree gepilgert, um diesen heimischen Räubern nachzustellen. Damals waren die Erfolge wesentlich größer. Aale von zwei bis drei Pfund waren keine Seltenheit, auch mehrere an einem Abend gehörten zum guten Ton des Erfolgs. Mittlerweile hat sich die Beißfreude verringert und ich muss mich auf meine Kenntnisse verlassen und mich auf die hiesigen Gegebenheiten einstellen können. Den Hauptstrom der Spree meide ich, da sich hier viele kapitale Welse tummeln. Bekanntermaßen ist der Aal eine bevorzugte Speise der uralten Bartelträger; sie sorgen also für weniger Ergebnisse beim Ansitzen in der Strömung. Meine Ausrüstung würde einem Welsbiss so oder so nicht standhalten. Also weiche ich auf die kleinen Seitenarme aus. Ich finde diese viel interessanter und spannender.

Ein saftiges Mistwurm Bündel richte ich an meinen beiden Ruten her. Vorab habe ich die Tiefe in den Seerosenlöchern ermittelt und meine Pose entsprechend justiert. Mit Fingerspitzengefühl ziehe ich die beiden ausgewählten Fangplätze an. Perfekt, noch einmal kurz nachgezogen, jetzt liegt der Köder frei vom Blei am Grund. Nun heißt es warten. Geduld ist uns Anglern in die Wiege gelegt worden und mal unter uns, das macht schließlich auch den Reiz einer entspannten Session in der Natur aus. So sind dreißig Minuten



Wartezeit eine Kleinigkeit. Der zur Linken platzierte Schwimmer tanzt auf und ab. Sekunden später, blitzartig ist nichts mehr zu sehen und ich kann meinen Anhieb starten. Kein Aal, ein Barsch hat sich meine Würmer einverleibt. Ich glaube, das kennt jeder von uns, die Vorbeten sind und blieben die Barsche. Naja, der nächste Wurf wird es sicher bringen. Ausgeworfen und gewartet. Mittlerweile ist es 20:00 Uhr und die Bisse werden häufiger. Die Pose tanzt, zieht langsam weg und ich nehme auf. Es ruckt, es zuckt, Druck auf der Rute. Das ist der Erste – und richtig. Mit schnellem Einholen der Schnur lande ich einen guten Aal von 65 Zentimetern. Ein Weiterer folgte nicht viel später. Das sollte es dann auch gewesen sein. Doch für einen dreistündigen Ansitz ist das eine vorzeigbare Quote. Aber nicht nur die Abendstunden sind mit Glanzlichtern bestückt, auch in der prallen Mittagssonne und einem halben Tauwurm lassen sich die schlängelnden Räuber überlisten.

Wichtiges zum Schluss notiert

Es ist immer wieder interessant zu beobachten, wie durchwachsen die Altersstruktur der hier anzutreffenden Angler ist. Von der Jugend bis hin zu den Senioren frönen zahl-



reiche Angler diesem Hobby. Auch wenn es verschiedene Sparten gibt, so kann ein Jugendlicher mit durchschnittlichem Aufwand eine Ausrüstung erwerben, die für längere Zeit genutzt werden kann. Wir sprechen also von einem finanzierbaren Interesse. Nicht nur der gefangene Fisch zählt, nein vielmehr ist das erworbene Wissen über die verschiedenen Fischarten und die schöne Zeit im Einklang mit der Natur bedeutungsvoll. Das bemerke ich häufig in Gesprächen. Gerade zum jährlichen Kinderangeltag des Kreisanglerverbandes Beeskow notiert man verstärkt, wie aufmerksam Jungangler das Wissen der Fortgeschrittenen aufnehmen und verinnerlichen. Mit den richtigen Infor-

mationen und den Hinweisen begünstigen wir natürlich auch die Ordnung am Wasser. Keinen Unrat an seinem Angelplatz liegen zu lassen, ist eine besonders wichtige Mitteilung an unsere Petrijünger. Der Respekt für die Hege und Pflege unseres Gutes scheint hier jedoch besser zu fruchten, als bei manch einem Altangler. Unser Appell: „Haltet Eure Angelplätze sauber, nehmt Müll und der Gleichen wieder mit und entsorgt diesen entsprechend zu Hause! Unsere Natur wird es uns allen danken.“ Ein Petri Heil!

Markus Röhl

Redaktion des „Märkischen Anglers“

Fischereirechtliche Verhältnisse auf der Spree bei Beeskow

■ Die Spree ist mit seinen darin liegenden Seen und Laken (Altwasser der Spree) mit einer Größe von etwa 400 Hektar für die Angler des KAV Beeskow ein beliebtes Angelrevier, zumal es gegenwärtig über einen Vertrag mit der Fischereigenossenschaft Storkow mit der Beitragsmarke beangelt werden kann. Die Geschichte des Fischereirechts auf diesem Abschnitt der Spree hängt im besonderen Maße mit der Fischergemeinde des Kietz vor der Stadt Beeskow zusammen, die in diesem Artikel näher betrachtet werden soll.

Urkunden aus dem 16. Jahrhundert belegen, dass die Fischergemeinde des KIETZ vor Beeskow, es war damals eine eigenständige Gemeinde, die Spree von Alt Schadow bis Fürstenwalde fischereilich nutzte. Die Gemeinde bestand zu der Zeit aus dreißig Fischergehöften, drei Büdnerstellen und sieben weiteren Ansiedlungen. Die Fischer haben das Fischereirecht damals durch „Ersitzen“ erworben. Dafür musste aber jeder Fischer



an die Herrschaft zu Beeskow jährlich Kahnzins, Küchengeld, Geld fürs Haus und Wehre sowie Geflügel und Fisch abgeben. Nachdem die Fischer den Nachweis erbracht hatten, dass sie schon seit jeher auf der Spree von Alt Schadow bis Fürstenwalde ohne jemandes Klage oder Hinderung gefischt haben, wurde der Fischergemeinde mit Datum vom 26. August 1587 das Privileg zur fischereilichen Nutzung der Spree durch den Markgrafen Jo-

hann Georg zu Brandenburg erteilt und 1787 nochmals bestätigt. Die FISCHERGEMEINDE des Kietz vor Beeskow war also Besitzer des Fischereirechts, niemals eine Einzelperson. Ab 1746 waren es immer dreißig Fischer, jeder Fischer erfuhr zum Jahresbeginn durch Losentscheid, welchen der vorgegebenen Gewässerabschnitte er zu befischen hatte. Dieses Prozedere wurde sogar noch nach dem Zweiten Weltkrieg bis es zum zwangsweisen



Beitritt in die Produktionsgenossenschaft Storkow kam, beibehalten.

Erst 1866 wurde aus der Fischergemeinde die Fischerinnung. Für die, mit dem Privileg verbundenen Hofdienste, der Kietzer Fischer haben sich diese allezeit Tagelöhner und Tagelöhnerinnen gehalten und selber bezahlt. Schon ab 1812 waren alle Gemeindemitglieder frei von allen Natural- und Hofdiensten für ewige Zeiten. Damit entstand auch eine selbständige politische Gemeinde mit einem „Schulzen“. Das Jahr 1908 brachte dann das Ende der selbständigen Gemeinde durch die Eingemeindung in die Stadt Beeskow.

Für die Fischerinnung entstand eine ganz neue Lage durch die Ablösung des Fischereirechts 1906. Der Staat wünschte den alleinigen Rechtstitel auf der Spree. In der Auseinandersetzung kam es zu folgender Entscheidung: Gegen Zahlung einer recht hohen Summe an die Fischerinnung verzichtete diese auf das ausschließliche Recht der Fischerei auf der Spree. Jeder Innungsfischer erhielt die gleiche Entschädigungsrate, nämlich ein dreißigstel der gesamten Summe. Das war also der Anteil am kollektiven Fischereirecht der Kietzer Fischerinnung. Der Staat wurde Besitzer der Spree, die Fischerinnung nahm die Fischerei in Pacht. Ein Berechtigter hat da-

mals seinen dreißigstel Anteil nicht an den Staat verkauft. Es existiert gegenwärtig noch als privates Recht, aber nicht für das gesamte Recht von Alt Schadow bis Fürstenwalde. Es wurde nach der Wende falsch gedeutet. Übrigens auch auf der Oder existierten früher nur zwei Kollektivrechte, das der Fischer der Gubener Vorstadt und das der Lebuser Vorstadt in Frankfurt/Oder. Fünf weitere Rechte, die nach 1960 ins Wasserbuch eingetragen wurden, kann es für die gesamte Oderstrecke nicht geben, da dieses Fischereirecht nie an Privatpersonen vergeben war.

Die Fischerei der Kietzer in Beeskow wurde bis zum Eintritt in die PwF Storkow nach den hier geschilderten Regeln durchgeführt. Ab 1961 wurde in einer neuen genossenschaftlichen Form, der sozialistischen Produktionsgenossenschaft werktätiger Fischer Storkow gearbeitet. Gegenwärtig nutzt die Fischereigenossenschaft Storkow das Fischereirecht des Staates. Über eine Vereinbarung zwischen dieser Genossenschaft und dem Landesanglerverband Brandenburg können Mitglieder des Verbandes diese Gewässerstrecke unter sehr günstigen Bedingungen beangeln.

Jahrhunderte lang hat dieser Spreeabschnitt dreißig Fischer und ihre Familien gut ernährt und ihnen ein zufriedenes Leben gesichert;

auch wenn es nicht immer einfach war, den gefangenen Fisch, dazu zählten auch größere Mengen Weißfische, an die Verbraucher zu bringen. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg bis etwa zur Wende 1990 zählte die Spree zu einem außerordentlich fruchtbaren Gewässerabschnitt. Nach der Wende wurde die Fischerei aus ökonomischen Gründen mehr und mehr vernachlässigt, denn viel Geld ist heute durch die Seen- und Flussfischerei nicht mehr zu verdienen. Aber wie wird sich der Fischbestand in diesem Gewässerabschnitt verändern, wenn die Verockerung der Spree oberhalb immer weiter flussabwärts vordringt? Sicher kommt es zu keiner Erhöhung der Fruchtbarkeit, denn die Verockerung hat erhebliche negative Wirkungen auf die niedere Tierwelt, also der natürlichen Nahrung der Fische. Damit verbunden wird es zu einer Reduzierung der Fischbestände kommen. Sowohl Fischer als auch die Angler werden darunter leiden und nur noch geringere Fangergebnisse erreichen. Auch andere Bereiche des öffentlichen Lebens leiden unter der Verockerung der Spree.

Dr. Klaus Piesker
Vizepräsident des Landesanglerverbandes
Brandenburg & Redaktion
des „Märkischen Anglers“



Marcel Wiebeck erklärt Thies wo er seinen Köder platzieren muss

Erfolgreicher Kurs an der Blinker-Angelschule.

■ Angeln gehen ist nicht schwer, Fische fangen oftmals sehr. Vor allem wenn man den Zandern auf die Schuppen rücken will ist das manchmal nicht ganz einfach. Die Elbe ist einer der Besten Zanderflüsse in Deutschland. Auch hier hat der LAVB weite Gewässerstrecken gepachtet und ermöglicht seinen Mitgliedern das Angeln am Strom. Wie man Zander fängt zeigte unlängst Marcel Wiebeck den Teilnehmern an der Blinker-Angelschule in Garz (Landkreis Prignitz) Zunächst kam die Theorie, denn man muss die Grundlagen der Farbenlehre beherrschen, wissen wie man einen Gummifisch richtig auf den Jighaken aufzieht und vor allem: Wo findet man die Zander im Fluss?

Marcel Wiebeck, hauptberuflich Angelguide und Autor, erklärt das den Kursteilnehmern. Nach dem trockenen Stoff vor der Leinwand ging es ans Wasser. Die Elbe zwischen Hinzdorf und Wittenberge war das Ziel der Teilnehmer. Hier erklärte

Marcel dann Live und in Farbe wie man die Buhne „liest“, wo die Strömungskante verläuft oder sich ausgespülte Löcher in der Buhne befinden. Gleich beim ersten Wurf hatte Holger aus der Nähe von Cuxhaven Fischkontakt. Ein Hecht hatte sich bei dem sonst versierten Stippangler den Gummifisch geschnappt. Voller Stolz konnte Holger so seinen ersten Elbhecht drillen und landen. Das war zwar noch nicht der Ziel-fisch des Kurses, zeigt aber, dass die Köderführung schon recht gut war.

Am Ende der beiden Tagen hatten die Kursteilnehmer immerhin acht Hechte und vier Zander gefangen und das „Klassenziel“ erreicht.

Vom 11. bis 12. Oktober findet der nächste Zanderkurs an der Elbe mit Marcel Wiebeck an der Blinker Angelschule statt. Kontakt: Blinker-Angelschule@gmx.de

Thomas Bein
Chefredakteur des „Märkischen Anglers“



Normen(ii) mit seinem ersten Elbzander



Catch More Fish!



Minnow



Chartreuse Shad



Emerald Shiner



Rainbow



Pearl White



Smelt



Erhältlich in 5 cm / 7,5 cm / 10 cm



Viel los beim Casting!

■ Auf der Casting-Seite des „Märkischen Anglers“ wollen wir in dieser Ausgabe auf die 1. Qualifikation in Dreetz, die 1. WM-Qualifikation in Halle an der Saale sowie auf ein Jugendtrainingslager in Semlin eingehen.

Qualifikation im Castingsport in Dreetz

Die erste Qualifikation fand am Samstag nach dem Jugendtrainingslager im Dreetzer Waldstadion statt. Es ist ja schon annähernd zehn Jahre her, dass in Dreetz so ein Turnier stattgefunden hat. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite, nur die Beteiligung hätte etwas besser ausfallen können. Klaus Foelz begrüßte alle Wettkämpfer und Kampfrichter, zu diesem Turnier. Nach dem der Sportfreund Torsten Müller noch mal die Riegen abfragte, konnte es um 9:00 Uhr mit den Wettbewerb beginnen. Geworfen wurde auf sechs Bahnen, damit ein flüssiger Ablauf gewährleistet wurde.

In der Disziplin Fliege-Ziel wurde von den Jugendlichen Marvin Polter und Tom Moring beide vom AV Dreetz gleich die 100 Punkte geworfen. Das war ja schon mal ein Beginn nach Maß. So konnte es weitergehen. Die anderen Jugendlichen haben in dieser Disziplin doch schon Nerven gezeigt. So konnten Julian Böhm 70 Punkte und Philipp Haubenestel 65 Punkte (beide AV Döbern) erreichen. Das war leider nicht das Ziel vom Trainingslager, das wir uns vorgenommen haben, aber der Wettkampf fing ja erst an. Am Arenbergtuch kamen dann schon bessere Ergebnisse. In der Altersklasse der C-Jugend hatte Robert Roik aus Döbern seine Klasse, mit 94 Punkten mal wieder unter Beweis gestellt. Dieses Ergebnis konnte nur noch Torsten Müller mit 100 Punkten toppen. Auch Philipp und Tom ha-



Qualifikation in Dreetz

ben in dieser Disziplin mit 80 und 76 Punkten ein wenig geschwächelt.

Erfreulich war, dass die Sportfreundin Annette Franz vom Kyritzer AV in Dreetz teilgenommen hat. 88 Punkte auf das grüne Tuch war ihre Ausbeute, mit der sie an diesem Tag sehr weit vorne zu finden war. Die anderen Ergebnisse waren bei Annette durchwachsen, wobei sie mit 344 Punkten aber doch noch deutlich gewonnen hat. Bei den A-, und B-Jugendlichen haben sich Tom mit 437 Punkten und Marvin mit 414 Punkten klar ihrer Konkurrenz entziehen können. Bei den Senioren hat sich Egbert Jung vor Frank Passow und Jörg-Peter Ludwig durchsetzen können. Die Leistungsklasse wurde von Torsten Müller angeführt. Er konnte mit 11 Punkten Vorsprung vor Klaus Foelz und Joachim Opierzynski im Fünfkampf gewinnen. Im Siebenkampf und im Allround ist dann aber Klaus Foelz, mit guten 101 Meter in Gewicht-Weit 18 Gramm und 90 Punkten in Multi-Ziel an ihm vorbei gezogen. Bei den Jugendlichen hat sich Tom vor Philipp und Julian im Siebenkampf behaupten können.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei allen Helfer und Kampfrichter bedanken. Einen Dank auch an den Sportverein Dreetz für die Bereitstellung des Dreetzer Waldstadions.

WM Qualifikation in Halle an der Saale

Am Wochenende des 3. Mai 2014 fand in Halle an der Saale die erste Qualifikation für die Weltmeisterschaften der Erwachsenen sowie der Jugendlichen statt. Mit dabei waren von den Jugendlichen vom LAV Brandenburg Philipp Haubenestel (AV Döbern), Tom Moring (AV Dreetz). Im Erwachsenenbereich waren von den Damen Anke Mühle, und bei den Herren, Joachim Opierzynski (beide CC Ketzin) und Klaus Foelz vom ASV Königberg am Start. Bei den Damen waren 15 Starterinnen angetreten. Dadurch, dass Anke bei Fliege-Ziel schlecht ins Rennen gekommen ist, ist sie über den zehnten Rang nicht hinaus gekommen. Einen persönlichen Rekord konnte sie noch in der Disziplin Fliege-Weit-Einhand gutschreiben. 50,69 Meter hat sie bis dahin noch nie geworfen. Anke konnte trotz des schwachen Beginns noch fast 417 Punkte erreichen. Glückwunsch!

Unsere Jugendlichen hatten neunzehn Gegenspieler, alle waren sehr gut und jeder wollte bei der ersten Quali schon mal sein Bestes geben; hängt ja auch viel davon ab wie die Tagesform ist. Bei Tom war es so, dass er eine sehr gute Tagesform hatte. Er hat sich von Anfang an nicht von den Leistungen der anderen beirren lassen und hat seinen Wettkampf auf seine ruhige Art durchgezogen. Im Fliege-Ziel war er mit 95 Punkten schon mal ganz weit vorne. Auch im Fliege-Weit-Einhand konnte Tom mit über 96 Punkten ganz vorne mithalten. Nach den Punkten in Gewicht-Präzision 84 und Gewicht-Ziel 75 wurde schon gedacht, dass er Punkte verloren hat. Aber die anderen haben auch dort bei böigem Wind ihre Schwächen gezeigt. Gewicht-Weit 7,5 Gramm war nur noch mit einem soliden Wurf die Bahn zu treffen. Auch dies wurde von Tom mit fast 66 Metern mit Bravour gemeistert. Am Ende konnte Tom mit 449 Punkten und fast 20 Punkten Vorsprung den ersten Platz im Fünfkampf belegen.



Die Teilnehmer beim Training

Philipp hat eigentlich nur in Fliege-Ziel mit 60 Punkten Nerven gezeigt. Wenn er in dieser Disziplin das Leistungsniveau von Tom erreicht, dann sehen sich beide auf Augenhöhe wieder, so hat es aber auch noch zum dritten Platz (413 Punkte) gereicht. Philipps Stärken lagen in den Disziplinen Gewicht-Präzision und Gewicht-Weit-Einhand, in denen er jeweils die Tagesbestleistung erreichte. Zweiter wurde Mark Ebbert vom ASV Borken mit fast 430 Punkten. Auch im Siebenkampf konnte Tom seinen ersten Platz verteidigen, obwohl Philipp schon in Lachsfliege und in Gewicht-Weit-Zweihand über 16 Punkte aufgeholt hatte und somit Zweiter wurde. Beide haben ein großes Turnier geworfen, dazu schon mal herzlichen Glückwunsch!



Bei den Herren war das Starterfeld dreifig Mann stark. Opierzynski kam mit 95 Punkten in Fliege-Ziel sehr gut ins Rennen. Auch Fliege-Weit (99 Punkte) und Gewicht-Präzision (96 Punkte) waren sehr vielversprechend, aber in den Disziplinen Gewicht-Ziel und Gewicht-Weit kam leider mit 70 Punkten und 64 Meter ein kleines Tief, sodass es am Ende mit 456 Punkten nur für die untere Tabellenhälfte gereicht hat. Klaus hatte in den Disziplinen Gewicht-Ziel 90 Punkte, auf der Arenbergscheibe 94 Punkte und in Gewicht-Weit mit fast 73 Metern seine stärkste Phase in dem Wettbewerb. 470 Punkte brachte ihm der Wettkampf im Fünfkampf. Auch im Siebenkampf konnten Opierzynski mit seinen 67 Metern in Lachsfliege oder Klaus mit 105 Metern in Gewicht-Weit-Zweihand keine bessere Platzierung erreichen.

Jugendtrainingslager in Semlin

In der Ferienwoche nach Ostern fand in Semlin wieder unser traditionelles Trainingslager im Castingsport auf dem Gelände des Ferien- und Freizeithofes der Familie Rausch statt. Dienstag Mittag war

Anreise und es wurde nach einer kurzen Begrüßung auch gleich damit begonnen, die Bahnen für die nächsten Tage für die Zieldisziplinen aufzubauen. Zehn Jugendliche von den Vereinen Dreetz, Döbern, Fürstenwerder und Liebenwalde nahmen an dem Trainingslager teil.

Die vier Betreuer hatten viel zu tun, um einen flüssigen Trainingsrhythmus aufzubauen. Es wurden drei Gruppen eingeteilt. Fliege-Ziel, Gewicht-Ziel und Gewicht-Präzision. Schwerpunkt war wie in jedem Jahr Fliege-Ziel. Für diese Disziplin hatten wir zwei Bahnen aufgebaut, um gleich paarweise das Training durchzuführen. Alle arbeiteten sehr intensiv an den gestellten Aufgaben. Unsere beiden WM-Auswahlkader Tom Moring und Philipp

Haubenestel wurden natürlich besonders unter die Lupe genommen. Beide waren auch schon eine Woche zuvor in Halle zu einem Kader-Lehrgang, was nichts anderes als ein Trainingslager war. Auch dort wurde ihnen alles abverlangt, was die Kondition sowie die Konzentration betrifft.

Auch die anderen Jugendlichen wurden in allen Disziplinen hart geprüft. Zum Ausruhen kam man fast gar nicht. Die große Freifläche in Semlin bietet sich natürlich für so ein Trainingslager an. Am vorletzten Tag wurde schon mit dem Wettkampf jeder gegen jeden begonnen. Unsere beiden Kader haben sich schon mal deutlich von den anderen absetzen können. Aber auch die anderen Jugendlichen haben gezeigt, was sie in den drei Tagen gelernt haben. Das Trainingslager soll ja eine Vorbereitung für die kommende Saison sein. Deshalb ist es gut, die Woche nach Ostern zu nutzen, weil unmittelbar danach die Wettkämpfe beginnen. Einen Dank an alle Betreuer, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich

Klaus Foelz
Referat Casting des Landesanglerverbandes
Brandenburg

Berkley
PowerBait
Fish Bite and Won't Let Go!

Catch More Fish!

Gotam Shad



Erhältlich in 5 cm / 8 cm / 11 cm



Pure Fishing Deutschland GmbH
Uferweg 40-42 - 63571 Gelnhausen



Einladung zum 14. Kinder- und Jugendtag des LAVB am 16. August 2014 nach Töplitz

ALLE KINDER- UND JUGENDGRUPPEN UNSERES LANDESVERBANDES
SIND HERZLICH EINGELADEN UNTER DEM MOTTO:

„ANGELN IST SCHAU – DENN ANGELN MACHT SCHLAU“

**Sponsor der Veranstaltung
ist die Firma Gamakatsu/SPRO.**

Diesen Tag wollen wir gemeinsam
erlebnisreich gestalten. Wir bitten, mög-
lichst vielen Kindern und
Jugendlichen die Teilnahme zu
ermöglichen.

**vorgesehener programm-
und zeitablauf:**

Bis 7.00 Anreise nach Töplitz; die Anfahrt
wird ausgeschildert sein.

Wichtig:

**Bitte sofort die Teilnehmer im Org-Büro
anmelden! Ein konkreter Ablaufplan und
Verpflegungsmarken werden bei der An-
meldung im Org-Büro übergeben.**

Vorläufiger Zeitablauf:

7.15 Uhr

Eröffnung und Begrüßung

7.30 - 17.00 Uhr

Gemeinschaftsangeln der AK 8–18,

**Wir bitten zu beachten, dass in der AK
15 – 18 nur die Jugendlichen am Gemein-
schaftsangeln teilnahmeberechtigt sind,
die vorher die Stationen Umwelt-, Natur-
und Tierschutz sowie Casting absolviert
haben.**



Es warten fünf weitere
Überraschungsstationen

Wir bitten die Teilnehmergebietungen bis
zum 7. Juli 2014 an den

LAV Brandenburg
Zum Elsbruch 1,
14558 Nuthetal / OT Saarmund

zu senden (Meldebögen siehe unten ste-
hend). Nur dieser ordnungsgemäß ausge-
füllte Meldebogen wird als Teilnehmergebietung anerkannt. Ansprechpartner beim
LAVB ist AF Ulrich Stenzel



1. Station

Anleitung für das Angeln mit der
Bolognese- und Matchrute in Theorie
und Praxis am Wasser.

2. Station

Umwelt-, Natur- und Tierschutz.

3. Station

Die Meeresangler des LAVB stellen sich vor.

4. Station

Casting für Jedermann vorgestellt vom Refe-
rat Casting, Zielwerfen nach den Regeln der
Vielseitigkeitsprüfung. Die höchste Treffer-
zahl wird ausgezeichnet.

5. Station

Fische bestimmen

Anmeldung zum 14. Kinder- und Jugendtag
des LAVB Brandenburg e.V. am 16. August 2014

Name:.....

Vorname:.....

Altersklasse:.....

Kreisverband:.....

Verein:.....

Wir bitten die Meldungen der Teilnehmer **bis zum 7. Juli 2014** an den
Landesanglerverband Brandenburg e.V., zum Elsbruch 1, 14558 Nuthetal / OT Saarmund zu senden.
Für weitere Rückfragen steht euch Angelfreund Ulrich Stenzel, Tel.: 033200/52 39 13 zur Verfügung.



Caputher Anglerverein 1949 e.V.

Jugendgruppe zum Heringsangeln an der Ostsee

■ Bisher waren wir, die Jugendgruppe des Anglervereins in Caputh, nur am Süßwasser aktiv. Doch dies änderte sich am 3. Mai 2014, als wir gemeinsam mit unserem Jugendwart und einigen anderen Mitgliedern des Vereins auf den Bodden führen.

All dies wurde erst möglich, weil sich unter anderem unser Jugendwart Rüdiger Bläsing darum kümmerte. Zuerst musste nämlich eine passende Jugendherberge für eine Übernachtung gefunden werden, um nicht nach einer relativ langen Fahrt und dem frühen Aufstehen, im Halbschlaf auf dem Kutter zu stehen. Außerdem stellte sich die Frage, wer mit uns überhaupt angeln fahren möchte. Doch ein passender Skipper war ebenfalls schnell gefunden. Dieser sicherte uns zu, wir würden auch hinaus aufs Wasser fahren, „wenn die Bäume durch den Wind eines Unwetters waagrecht gedrückt werden“. Nachdem dann in den letzten Tagen vor der Abreise Re-



v.l. Rüdiger Bläsing (Jugendwart), Georg Schöpp, Rainer Wallow, Max Lattermann, Andreas Kuhl

gen und Wind für unseren Angeltag angesagt wurden, machten wir uns auf das Schlimmste gefasst. Aus diesem Grund appellierte unser Jugendwart mehrmals im Voraus, sich warm anzuziehen. Als uns die erfahrenen Meeresangler des Anglervereins schließlich noch beibrachten, wie ein Heringspaternoster korrekt montiert wird, waren wir endlich startklar. Wie diese Montage, um den Heringen auf die Schuppen zu rücken, letzten Endes zur Anwendung kommt, mussten wir auf dem Kutter selbst herausfinden.

Der Tag der Abreise war endlich da. Es folgten zirka drei Stunden Autofahrt bis

wir an der Unterkunft in Lubmin ankamen. Dort wurden wir freundlichst mit einem leckeren Abendbrot und einem Begrüßungs-Eis empfangen. Nach einer kurzen Strandwanderung legten wir uns schlafen. Um 6:00 Uhr klingelte am nächsten Tag der Wecker. Wir fuhren in den nahegelegenen Ort Freest, wo einige andere Vereinsmitglieder, die erst in der Nacht aufgebrochen waren, und der leitende Skipper auf uns warteten. Mit der „Diesel-Schnecke“ ging es raus auf den Bodden, auf dem gutes Wetter herrschte, entgegen der Ansaage des Wetterberichts. Es gab wenig Wind und teilweise sogar Sonne. Wir wurden zu mehreren Stellen gefahren, doch zunächst mit wenig bis gar keinem Erfolg beim Hering. Lediglich einige Barsche verirrteten sich an unsere Haken. Nach einer kurzen Weiterfahrt entdeckte der Fischer allerdings einen guten Schwarm, was uns einen prächtigen Fang bescherte. Nach und nach hatten auch wir den Dreh mit dem Pater-

noster raus und konnten einige gute Fänge verbuchen. Wir verbrachten einige Stunden auf dem Brackwasser, in denen sogar drei Hornhechte gefangen wurden.

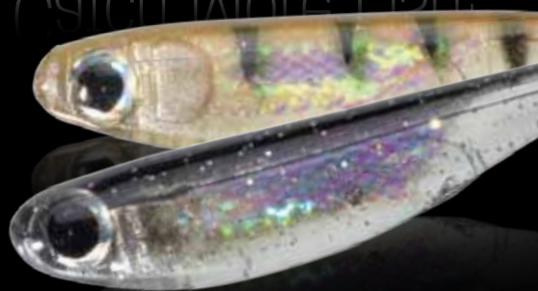
Nach dem Abködern einiger Heringe bildete sich ein regelrechter Schuppenpanzer auf unseren Handflächen. Alle waren zufrieden und auf der Rückfahrt atmete auch unser Ju-

gendwart auf, da nun alles gut gegangen war und jeder von uns einen Sack Heringe mit nach Hause nehmen konnte. Doch die eigentliche Arbeit wartete auf uns alle daheim, als die Heringe küchenfertig gemacht werden mussten. Wir werden hoffentlich im nächsten Jahr wieder solch einen Angelausflug durchführen können. Ein Dankeschön an den Vorstand, den Jugendwart, den Skipper und alle die uns zu diesem Erlebnis verholfen haben.

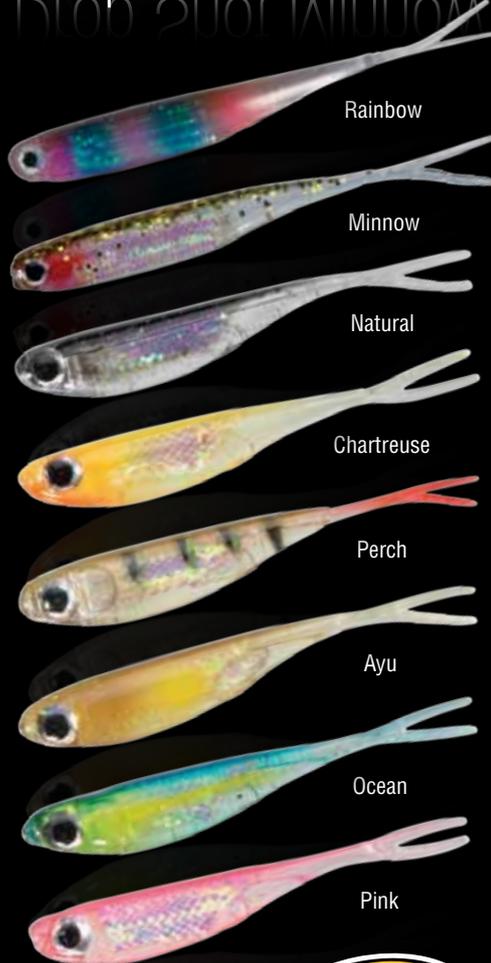
Rainer Wallow (16 Jahre)
Jugendgruppe des Caputher
Anglervereins 1949



Catch More Fish!



Drop Shot Minnow



Erhältlich in 5 cm / 7,5 cm / 10 cm



Pure Fishing Deutschland GmbH
Uferweg 40-42 - 63571 Gelnhausen





Ab sofort Fangbewertungen für 33 Fischarten



Gold



Silber



Bronze

„Der Märkische Anglerkönig“ Fangbewertung

| | Bronze ab kg | Silber ab kg | Goldab kg |
|-------------------|--------------|--------------|-----------|
| Aal | 1,0 | 1,5 | 2,0 |
| Äsche | 0,8 | 1,0 | 1,2 |
| Bachforelle | 1,0 | 1,5 | 2,5 |
| Barsch | 0,6 | 1,0 | 1,5 |
| Blei | 2,5 | 3,5 | 4,5 |
| Hecht | 6,0 | 9,0 | 12,0 |
| Karpfen | 5,0 | 10,0 | 15,0 |
| Plötze | 0,7 | 0,9 | 1,2 |
| Quappe | 1,0 | 1,5 | 2,0 |
| Rotfeder | 0,7 | 0,9 | 1,2 |
| Schleie | 1,5 | 2,0 | 2,7 |
| Wels | 10,0 | 20,0 | 30,0 |
| Zander | 2,5 | 4,0 | 5,5 |
| Aland | 1,0 | 1,5 | 2,0 |
| Barbe | 1,5 | 2,0 | 3,0 |
| Döbel | 1,5 | 2,2 | 3,0 |
| Dorsch | 5,0 | 10,0 | 15,0 |
| Flunder | 0,75 | 1,0 | 1,5 |
| Giebel | 0,6 | 1,2 | 1,5 |
| Graskarpfen | 10,0 | 15,0 | 20,0 |
| Hornhecht | 0,5 | 0,7 | 1,0 |
| Karausche | 0,6 | 1,2 | 1,5 |
| Lachs | 5,0 | 7,5 | 10,0 |
| Große Maräne | 0,7 | 1,2 | 2,0 |
| Kleine Maräne | 0,15 | 0,2 | 0,3 |
| Makrele | 1,0 | 1,2 | 1,5 |
| Marmorkarpfen | 10,0 | 15,0 | 20,0 |
| Meeräsche | 1,0 | 2,0 | 3,0 |
| Meerforelle | 2,5 | 4,0 | 6,0 |
| Rapfen | 3,0 | 5,0 | 7,0 |
| Regenbogenforelle | 2,0 | 2,5 | 3,0 |
| Scholle | 0,7 | 1,0 | 1,5 |
| Silberkarpfen | 10,0 | 15,0 | 20,0 |

DER MÄRKISCHE ANGLER

DIE ZEITSCHRIFT DES LANDESANGLERVERBANDES BRANDENBURG E. V.

Coupon zur An-, Ab- oder Ummeldung

Wie erhalte ich den Märkischen Angler (bitte ankreuzen)

Neuanmeldung (Kopie Mitgliedsbuch mitsenden)

Ummeldung

Abmeldung

Name

Vorname

Straße

PLZ

Ort

K Nr.*

Verein

Kreisverband

Es müssen alle Felder ausgefüllt werden, in BLOCKSCHRIFT bitte !

* Die „K-Nummer“ finden Sie auf jeder Ausgabe des Märkischen Anglers im gelben Adressfeld über Ihrer Anschrift

wenn bekannt Verein / Mitgliedsnummer

Coupon an: ZZV GmbH, Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde/OT Blumberg
Tel.: 030 / 41909 -339, Fax: 030 / 41909 -320, eMail: angler@zzv-gmbh.de

13 Märkische Anglerkönige im Jahr 2014 gesucht

1. Es müssen für die Wertung zwei Fotos eingereicht werden!

FOTO 1: Fisch an einem Maßband/Meterstab (lesbar!) angelegt.

FOTO 2: Anglerin/Angler + Fisch

Außerdem die Fangmeldung mit Zeugenunterschrift, Bestätigungsvermerk mit Stempel des Vereinsvorsitzenden oder Vorstandsmitgliedes mit Gewichts- und Längenangabe. Elektronische Einsendungen (E-Mails) können **nicht** gewertet werden.

Die Einsender nehmen auch bei der MAZ an der Auswertung "Fisch des Jahres 2014" teil.

2. Gewertet werden Fische nur aus Gewässern (die Angabe der Gewässernummer ist zwingend erforderlich), die vom Landesanglerverband Brandenburg angepachtet oder dessen Eigentum sind sowie aus Verbandsvertragsgewässern mit Angabe der V-Gewässernummer.

3. Die Fangmeldungen sind bei der Hauptgeschäftsstelle des LAVBs, Zum Elsbruch 1, 14558 Nuthetal / OT Saarmund, spätestens vier Wochen nach Fangtermin einzureichen.

4. Die Feststellung der Anglerkönige zu jeder ausgeschriebenen Fischart erfolgt durch die Hauptgeschäftsstelle. Entscheidend ist die Länge des Fisches! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

5. Folgende Fischarten sind ausgeschrieben:

Aal • Äsche • Bachforelle • Barsch • Blei • Hecht • Karpfen • Plötze • Quappe • Rotfeder • Schleie • Wels • Zander



*Fangmeldung – Märkischer Anglerkönig

*Einsendeschluss der Fangmeldung ist der 30.04.2014
(Foto bitte beilegen!)

Fischart: Köder:

Länge (cm): Gewicht (kg) Fangdatum: Fangzeit:

Gewässer (mit Gewässernummer):

Name des Fängers Name des Zeugen

Anschrift Anschrift

Telefon Stempel

Unterschrift Unterschrift

(Vereinsvorsitzender, Vorstandsmitglied)



| FISCHART | kg | cm |
|--------------|-------------|----|
| Graskarfen | 3,2 | 63 |
| NAME | ORT | |
| Jonas Krause | Kröbels | |
| FANGDATUM | KÖDERART | |
| 21.04.2014 | Mais | |
| GEWÄSSERNAME | GEWÄSSER-NR | |
| Kleine Röder | C01-204 | |



| FISCHART | kg | cm |
|-----------------|-------------|----|
| Aland | 1,2 | 45 |
| NAME | ORT | |
| Uwe Nolle | Uebigau | |
| FANGDATUM | KÖDERART | |
| 27.03.2014 | Pinkie | |
| GEWÄSSERNAME | GEWÄSSER-NR | |
| Schwarze Elster | C14-201 | |

Sportreisen
Teltow

*Angelerurlaub
wie er sein soll!*

Angeln total!

**Norwegen, Island,
Schweden u.v.m.**

Hotline: 0 61 98 / 588 69-39
www.angelreisen-teltow.de



| | | |
|------------------|-------------|----|
| FISCHART | kg | cm |
| Zander | 9,03 | 90 |
| NAME | ORT | |
| Matthias Stutz | Königsberg | |
| FANGDATUM | KÖDERART | |
| 14.03.2014 | Plötze | |
| GEWÄSSERNAME | GEWÄSSER-NR | |
| Königsberger See | P16-103 | |



| | | |
|---------------------|-------------|------|
| FISCHART | kg | cm |
| Giebel | 1,525 | 44,5 |
| NAME | ORT | |
| Hans- Ulrich Rudeck | Teltow | |
| FANGDATUM | KÖDERART | |
| 22.03.2014 | Made/ Wurm | |
| GEWÄSSERNAME | GEWÄSSER-NR | |
| Teltowkanal | P12-203 | |



| | | |
|--------------|-----------------|----|
| FISCHART | kg | cm |
| Giebel | 2,15 | 46 |
| NAME | ORT | |
| Harald Krebs | Bad Freienwalde | |
| FANGDATUM | KÖDERART | |
| 22.04.2014 | Made | |
| GEWÄSSERNAME | GEWÄSSER-NR | |
| Alte Oder | VF05-01 | |



| | | |
|------------------|-------------|----|
| FISCHART | kg | cm |
| Giebel | 1,82 | 43 |
| NAME | ORT | |
| Arnold Scheffler | Paaren | |
| FANGDATUM | KÖDERART | |
| 13.04.2014 | Wurm/ Made | |
| GEWÄSSERNAME | GEWÄSSER-NR | |
| Havelkanal | P10-205 | |



| | | |
|------------------|-------------|-----|
| FISCHART | kg | cm |
| Hecht | 8,1 | 107 |
| NAME | ORT | |
| Wolfgang Rückert | Hohengüstow | |
| FANGDATUM | KÖDERART | |
| 13.03.2014 | Köderfisch | |
| GEWÄSSERNAME | GEWÄSSER-NR | |
| Burg See | P05-132 | |



| | | |
|-----------------|-------------|-----|
| FISCHART | kg | cm |
| Wels | 33,5 | 170 |
| NAME | ORT | |
| Ralf Geedicke | Storkow | |
| FANGDATUM | KÖDERART | |
| 12.04.2014 | Köderfisch | |
| GEWÄSSERNAME | GEWÄSSER-NR | |
| Storkower Kanal | F07-201 | |



| | | |
|-------------------|-------------|----|
| FISCHART | kg | cm |
| Zander | 5,2 | 79 |
| NAME | ORT | |
| Ralf Geedicke | Storkow | |
| FANGDATUM | KÖDERART | |
| 23.02.2014 | Gummifisch | |
| GEWÄSSERNAME | GEWÄSSER-NR | |
| Oder-Spree- Kanal | F07-201 | |



| | | |
|-------------------------|-------------|-----|
| FISCHART | kg | cm |
| Wels | 34 | 167 |
| NAME | ORT | |
| Heiko Lünz | Crussow | |
| FANGDATUM | KÖDERART | |
| 10.04.2014 | Gummifisch | |
| GEWÄSSERNAME | GEWÄSSER-NR | |
| Hohs.-Frieth.Wasserstr. | VF01-12 | |



| | | |
|------------------------|-------------|-----|
| FISCHART | kg | cm |
| Hecht | 8,6 | 103 |
| NAME | ORT | |
| Stephan Gutsch | Zehdenick | |
| FANGDATUM | KÖDERART | |
| 16.04.2014 | Köderfisch | |
| GEWÄSSERNAME | GEWÄSSER-NR | |
| Zehdenicker Torfstiche | P03-107 | |

„Selbstgemacht“ ist doppelt wertvoll!

■ Das unsere Verbandsgewässer Lebensraum für viele kapitale Fische bieten, stellen die Einsendungen von Fangmeldungen zur Ermittlung der „Märkischen Anglerkönige“ eindrucksvoll unter Beweis.

Ein Foto als Erinnerung an den außergewöhnlichen Fang stellt heute keine Besonderheit mehr dar. Das Haltbar machen als Präparat, noch dazu wenn es selbst angefertigt wurde, gibt manchen Vereinsräumen oder privaten Hobbyraum erst den richtigen Pfiff. Vor diesem Hintergrund trafen sich am 26.04.2014 zwanzig Angelfreunde in der Verbandsgeschäftsstelle in Saarmund zu einem

Workshop „Präparieren von Fischen“. Unter der Anleitung der Präparatorin Nina Kossatz



Nina Kossatz erläutert den Kursteilnehmern die richtige Vorgehensweise bei der Fischpräparation.

aus Zossen wurden Barschpräparate gestaltet. Für alle Teilnehmer war es das erste Mal, dass die dafür notwendigen Arbeitsschritte

professionell erläutert und aufgezeigt wurden. Bisherige Erfahrungen des Haltbar-machens, ausschließlich mit Chemikalien, blieben weit hinter dem an diesem Tag vermittelten Wissen zurück.

Jedem wurde klar, warum Fischpräparate angefertigt vom Fachmann ihren Preis haben.

Natürlich konnte man nicht erwarten, dass nach einigen Stunden präparieren unter Anleitung ausschließlich perfekte Präparate entstehen. Jedoch waren alle zufrieden, die im Ergebnis eines interessanten Tages ihren „selbstgemachten“ Barsch mit nach Hause nehmen konnten. Übung macht bekanntlich den Meister, der Grundstein wurde an diesem Samstag gelegt und die Präparatorin Nina Kossatz (0160 97954684) hilft auch im Nachhinein mit dem ein oder anderen Tipp weiter bzw. übernimmt die Präparation eines Kapitalen im Auftrag seines Fängers.

Andreas Koppetzki

Hauptgeschäftsführer

Redaktion des Märkischen Anglers





Stubenrauchstr. 26 b (neben Shell)
15806 Zossen
Tel.: (03377) 39 35 53

ANGELSHOP

Scheibe
&
Lamprecht OHG

www.sl-angeln.de



Rudolf-Breitscheid-Str. 37
14943 Luckenwalde
Tel.: (03371) 61 13 39

SPRO

SPORTS PROFESSIONALS



NECTON PX 4.000 / Größe 30

- 3 Kugellager + 1 Walzenlager
- One-way Clutch unendliche Rücklauf Sperre
- Kunststoff Rollengehäuse und Rotor
- S-Kurve Getriebe
- Aluminium Spule
- Kunststoff Ersatzspule
- Ausbalancierter Rotor und Kurbel
- Fein einstellbares Multi-Disc Heckbremssystem

Viel Spaß beim Lösen. Unter den Einsendern werden unter Ausschluss des Rechtsweges fünf attraktive Preise ausgelost.

Einsendeschluss ist der 13. August 2014.

Senden Sie die Lösung bitte an:

Landesanglerverband Brandenburg e.V.,
Hauptgeschäftsstelle
Zum Elsbruch 1
14558 Nuthetal/OT Saarmund

Preisrätsel aus Heft 2/2014

Die Lösung lautete: „Sommeranfang“

Zur Gesamtlösung führten die Wörter:

Zwergfledermaus, Zeitungsanzeige,
Kontrollieren, Moderlieschen,
Reproduktion, Sauerkraut, Doggerbank,
Skagerrak, Diamant, Wannsee, Roggen, Warnow.

Rätselautor: H. Haase

| ä, ö und ü sind jeweils nur 1 Buchstabe, ß = ss | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
|---|---|---|----|----|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|
| Großes geländegängiges Fahrzeug | | | | | | | | | 5 | | | | | | |
| Wassersportler | | | | | | | | | | | | | 1 | | |
| Heimischer Singvogel | | | | | | | 4 | | | | | | | | |
| Waldbeere | | | 2 | | | | | | | | | | | | |
| Leistungsvergleich | | | | 6 | | | | | | | | | | | |
| Stadt am finnischen Meerbusen | | 8 | | | | | | | | | | | | | |
| Haarwaschmittel | | | | | 9 | | | | | | | | | | |
| Walfanggerät | | | | 10 | | | | | | | | | | | |
| Stadt auf dem Darß | | | | 7 | | | | | | | | | | | |
| Insel am Stettiner Haff | | | 11 | | | | | | | | | | | | |
| Nest des Adlers | | | | 3 | | | | | | | | | | | |
| Wanderpause | | | | | | | | | | | | | | | |

Die in den Numerkästchen gefundenen Buchstaben ergeben der Zahlenfolge nach die Lösung!

| | | | | | | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 09 | 10 | 11 |
| | | | | | | | | | | |



Preise gewonnen:

- Carola Maahs, 16547 Birkenwerder
- Ronald Ehrke, 13189 Berlin
- Willy Bünger, 01609 Röderaue / OT Frauenhain
- Dieter Schulz, 15890 Siehdichum / OT Pohlitz
- Manfred Ziemainz, 15907 Lübben.

Die Preise wurden uns extra für dieses Rätsel kostenlos zur Verfügung gestellt. Eine Auszahlung der Gewinne in bar ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. **Herzlichen Glückwunsch!**

Fischerei Altfriedland

- ✓ Karpfenzucht
- ✓ Angelparadies
- ✓ Räucherei / Imbiss

Inh. Jörg Timm
Fischerstraße 1
15320 Neuhardenberg, OT Altfriedland
Tel. (033476) 12 48 86

www.fischerei-altfriedland.de



Bootsstegbau & Uferbefestigungen Grabowski

Dorfstr. 47 · 15537 Wernsdorf
Tel. 03362/82 01 08 · Mob. 0175/205 04 40

www.Bootsstegbau-Uferbefestigungen-Grabowski.de



Hochseefischen in Portugal - Algarve Angel- und Familienreisen 

Busreise vom 15.-29.10.14, Flugreise vom 17.-27.10.2014, **Shuttle Service**, gut ausgestattete **Ferienwohnungen**, dt. Reiseleitung, **Preis:** ab 1.249,- € bzw. ab 1.299,- €, Extras: Hochseefischen (**Big Game Fishing**), **Ausflüge, Einkaufsfahrten**

Tel. 03771/2809087 + 089/28857311
www.angel-und-familienreisen.de

FISCHERMAN'S FRIEND
ANGLER BEDARF

- Angelgeräte u. Zubehör
- lebende Köder • Bekleidung
- Boote • Reisen
- Angelkarten • Videoverleih
- Mitgliedschaft im DAV

10115 Berlin · Invalidenstraße 15 · ☎ 030/4 49 12 43
www.fischermans.de e-mail: info@fischermans.de



Coca's Angelcenter Fon: (03375) 215 541 Fax: (03375) 215 542

Storkower Str. 22 • 15711 Königs Wusterhausen

Ihr Spezialist für:
Karpfengelen - Meeresangeln
Spinnfischen und Allround-Zubehör

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr · Sa. 9.00-14.00 Uhr



Angelladen "THE HOOK" 

Hier Abnahme der Fischereischeinprüfung!

Mo - Sa 10 - 18 Uhr Tel.: 03329 - 634 498 1
Potsdamer Allee 130 • 14532 Stahnsdorf

Raubfischzubehör in unserem Onlineshop
WWW.BIGFISH-SHOP.DE

großes Raubfischprogramm
z.B. **Drop-Shot-Köder**

Verkauf & Verleih von Echoloten

Friedrichstraße 50
15537 Erkner

umfangreiches Futterangebot
Mehr Infos im Online-Shop!

BIGFISH
Angeln Sport & Freizeit
Tel.: 03362 - 299 304
Fax: 03362 - 299 305



Fischen vor Rügen mit Jürgen Dahlick

Westpromenade 4
15738 Zeuthen
Fon: 033762 72 731
Mobil: 0179124 46 98
www.angelguiding-ruegen.de

Trolling-Touren
Meerforelle, Lachs und Dorsch

Pilkangeln
Dorsch

Boddenangeln
Hecht und Barsch

Herings- und Hornfischangeln

Ferienhaus • Ferienwohnung • Bootsvermietung



LIPNOSTAUSEE

Das größte Binnengewässer der Tschechischen Republik, in herrlicher Gebirglandschaft, 800 m ü. M., hervorragende Bedingungen für Angel- und Familienurlaub!
Gratiskatalog Ferienhäuser anfordern.

E.m.s. Reisen GmbH, Polska Nr. 10,
40502 Decin 6, CR,
Tel./Fax: 00420 412 535413, www.lipno.in

Natur pur erleben
Angeln in Mecklenburg
Garzitzer + Feldberger Seen - der Tipp!

Vermiete einfache Unterkünfte mit Booten u. Angelplattformen u. a. **Bungalow im Wald am See**

ab 15,- € p. P./Tag m. Boot

Dr. G. Nagel - Alter Landweg 11 · 17258 Feldberg
www.ferien-beim-angler.de
Telefon + Fax: 03 98 31/209 41 · Mobil 0171/79 300 98



12621 Berlin-Kaulsdorf
Auf ca. 1.000 qm
HAUFENWEISE NIEDRIGPREISE!
RIESENGROSS!

Müller's Angelmarkt

www.muellers-angelmarkt.de
An der B1 - Alt-Kaulsdorf 18
12621 Berlin-Kaulsdorf · Telefon 030-56 58 99 20

ANGELSPORT TELTOW Inhaber J. Grimm

Oderstraße 45, 14513 Teltow
Tel. 03328/30 22 18,
Fax 03328/30 22 19
www.angelsport-teltow.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00 - 18.30 Uhr,
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Jetzt neu auf 200 m²!



Angelshop Erkner

Alles für den großen Fang!

Ruten & Rollen, Zubehör,
Angelkarten, Oder-Jahreskarten 35 €,
Maden 0,50 €, Ziel-Fischfutter ab 1,75 € (kg),
Fireline ab 0,10 €/m, Echolote, immer günstige
Pokale, Medaillen & Gravuren

R.-Breitscheid Str. 10-11 • 15537 Erkner • Tel. 03362/279 83
info@sportfischer-erkner.de • www.sportfischer-erkner.de



ANGELREISEN

Über 20 Jahre Rundumservice beim ANGELN in NORWEGEN ab NAUEN

Fjordangeln Gletscherwandern
Bergtouren Wasserski
Lachsangeln Kutterfahrten
Rafting
Tauchen

Tel. 03321 453475 www.der-angelsachse.de



ANGEL - SCOUT SCHWERIN

ANGELREISEN NORWEGEN Insel Hitra

Wir bieten 10 Tagesreise mit 7 Tage ANGELN vor der Insel Hitra, einem der besten Angelreviere Norwegens inkl.

- An- und Abreise in komfortablen Kleinbussen (langer Radstand)
- sämtliche Fährüberfahrten,
- Unterkunft im voll ausgestatteten Ferienhaus direkt am Wasser
- Vollverpflegung inkl. alkoholfreier Getränke
- Dieselboote (7,90m) mit Kartenplotter, Farbcholot, GPS
- Betreuung durch unseren deutschen Angelführer

Komplettpreis: 849,00 € pro Person

Angel-Scout Schwerin, Lärchenallee 2, 19057 Schwerin
Tel.: 0385-4867148, email: info@angel-scout.de, www.angel-scout.de



KNAACK ANGELTOUREN www.Knaack-Angeltouren.de

DIE TERMINE 2014 STEHEN FEST!

Angeltouren nach Norwegen - Vollleistung!
JETZT Flyer anfordern oder im Netz buchen.
Tel. 03301 / 70 44 24 oder 0175 / 162 82 82



Angelkarten für Spree und Havel

NEU - Nachtangelkarten Berlin!

Fischerzoozietät
Tiefwerder-Dickelsdorf

Weißerburger Str.43 - 13595 Berlin
Tel.: 030/332 36 31 Fax.: 030/351 05 132
info@fischersozietaet.de
www.fischersozietaet.de

!!Brandenburg ohne Verbandsmitgliedschaft!!



15890 Eisenhüttenstadt

CARPFOD24 Angelcenter

Das größte CARPFOD24 Angelcenter
Mit über 500m² Fläche der größte Angelmarkt im Oorland!

Tiefpreise, Sonderangebote und Fachberatung!
Da lohnt sich selbst der weiteste Weg!

WWW.CARPFOD24.COM

Inh. Manque Laabs - Oderlandstraße 22 - 15890 Eisenhüttenstadt
Tel./ Fax: 0336417743 440 - E-Mail: carpfod24@web.de

Angeln ist Leidenschaft! CARPFOD24 ist Angel!



Mehr als **140.000** Nutzer wissen es schon
Hier geht's app! Die **Rute&Rolle** App für Ihr Smartphone

KÖNIG PILKER
Preise / Einkauf direkt beim Hersteller
Der Weg lohnt sich!
...für den erfolgreichen Meeresangler und höchsten Qualitätsanspruch!!!
Ostsee, Norwegen...40-550g u.v. "meer"
Tel/Fax: 033235-21496 Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr
Mobil: 0173-6027846 Sa 9.00-17.00 Uhr
An Sonn- und Feiertagen nach Absprache
Inh. Ronald König Gartenweg 3 · 14728 Klessen

15741 Bestensee
 Motzener Straße 1A

Märkischer Anglerhof
 Angelfachgeschäft • Anglerschule • Angeltouristik
Tel. (03 37 63) 6 31 58 • Fax 6 19 99
 Ihr Partner in allen Fragen der Angel-Fischerei in Berlin und Brandenburg
 www.maerkischer-anglerhof.de

Betreutes Angeln in NORWEGEN
 Helgoysund Fiskesenter 799,- € p.P.
 Tysnes – Insel der Lengs 889,- € p.P.
 7 Tage vor Ort, Fahrt im Kleinreisebus, Fährfahrt, Unterkunft, Vollverpflegung, betreute Angelfahrten
STOCK ANGEL TOUREN
 033204/18 50 13 0173/832 29 73
 www.stock-angel-touren.de

+++ Private Anzeigen +++

Ferien in Körba am See, für Gruppen, Familien, Angler – für alle erholsam, Natur pur, zum See in ca. 40 m, Info www.rosners-ferienwohnung.de, Tel. 035365/8259, 0152/36412306

Verkaufe Eigentumsgrundstück mit massivem Wohngeb., 75 qm Wfl., Sanitrakt, Sauna, im Wald an DAV-See, eig. Steg, südl. Schorfheide, 30 km von Berlin, Ölzentralheizung, 0152/07030657

FW in Lychen bis 4 Pers. am Wasser, Küche, Dusche, WC. Info Tel. 039888/2506, E-Mail: penderok@freenet.de

Der Märkische Angler
 4/2014 erscheint
 am 26. September 2014



ERHÄLTlich BEI IHREM FACH-HÄNDLER

NUR 7,20 €

Private Kleinanzeigen sind kostenpflichtig (s. Coupon) !

DER MÄRKISCHE ANGLER
 DIE ZEITSCHRIFT DES LANDESANGLERVERBANDES BRANDENBURG E. V.

Coupon für private Kleinanzeigen

Pro Zeile max. 33 Zeichen, nach jedem Wort ein Kästchen freilassen. Falls Tel.Nr./ Name/ Anschrift in der Anzeige erscheinen soll, tragen Sie auch diese Angaben in die Kästchen ein.
 Der nachfolgende Anzeigen-Text soll in der nächst erreichbaren Ausgabe erscheinen:

| | |
|-------|---------|
| | 3,60 € |
| | 6,00 € |
| | 9,60 € |
| | 13,20 € |
| | 15,60 € |

DIE OBIGEN PREISE GELTEN FÜR PRIVATE GELEGENHEITSANZEIGEN. FÜR GEWERBLICHE ANZEIGEN FORDERN SIE BITTE UNSERE PREISLISTE AN.

Meine Anschrift:

Vorname, Name

Straße, PLZ, Wohnort

Telefon..... Unterschrift.....

DEN PREIS VON EURO HABE ICH AM AN MÖLLER NEUE MEDIEN VERLAGS GMBH UNTER DEM STICHWORT MÄRK ANG AUF DAS KONTO 2090 005 052, BLZ 100 500 00 BEI DER BERLINER SPARKASSE ÜBERWIESEN.

Coupon an: Möller Neue Medien Verlags GmbH, Anzeigen, Hellgrundweg 109, 22525 Hamburg



DER MÄRKISCHE FISCHER

MITTEILUNGSBLATT DES LANDESFISCHEREIVERBANDES BRANDENBURG/BERLIN E.V.

Ausgabe 49 | Juli bis September 2014



Liebe Leserinnen und Leser des Märkischen Fischers,

wenn diese Ausgabe in Ihrem Briefkasten steckt, ist die erste Hälfte dieses Jahres bereits Geschichte und auch wenn bis zu den Landtagswahlen am 14. September noch einige Wochen ins Land gehen, gewinnt der Wahlkampf inzwischen an Fahrt. Aus Sicht des Fischereiverbandes ein guter Zeitpunkt für einen Rückblick auf die auslaufende Legislaturperiode und die Arbeit der im Landtag vertretenen Parteien speziell in fischereilich wichtigen Themenfeldern.

Nach fünf Jahren ist es durchaus spannend, in den Antworten der im Landtag vertretenen Parteien vom Mai 2009 zu blättern und diese mit den Resultaten der politischen Arbeit zu vergleichen. Über viele, die Fischerei betreffende, parlamentarische Initiativen haben wir in den letzten Jahren hier berichten können. Die Regierungsparteien haben es naturgemäß leichter, ihre Vorstellungen in konkrete Politik umzusetzen. Hier gilt es dann, auch die konkrete Arbeit der einzelnen Ministerien zu betrachten. Ungleich schwerer ist es hingegen für die Fraktionen der Opposition, für eigene Vorlagen die notwendigen Mehrheiten zu organisieren.

In dem Zusammenhang gilt es als hohe Schule der parlamentarischen Arbeit,

wenn von einer Oppositionsfraktion eingebrachte Anträge vom Landtag einstimmig angenommen werden. Letzteres haben wir in dieser Legislaturperiode bei fischereilich relevanten Themen gleich zweifach erleben dürfen. Die auf Initiative der FDP-Fraktion unter der

Federführung von Gregor Beyer eingebrachten Anträge zur Unterstützung von Fischerei- und Teichwirtschaft im Land sowie der Antrag zur Etablierung eines Bibermanagements, einschließlich einer Biber-Verordnung wurden letztlich im Landtag einstimmig angenommen. Das spricht nicht nur für die Qualität der jeweiligen Anträge. Solche Beschlüsse sind auch Ausdruck einer konstruktiven und lösungsorientierten Zusammenarbeit aller Fraktionen. Voraussetzung dafür ist, dass sich die Abgeordneten der entsprechenden Probleme vor Ort bewusst sind. Genau dieses Bewusstsein fehlte offensichtlich bei vielen Abgeordneten der Fraktion DIE LINKE, als jüngst ein gemeinsamer Antrag von CDU- und FDP-Fraktion am energischen Widerstand der Fraktion DIE LINKE scheiterte.

Mit dem Antrag hätte der Landtag die Landesregierung lediglich mit der Prüfung der Möglichkeiten für die Einrichtung eines Schadensausgleichsfonds für Schäden durch streng geschützte Tierarten beauftragt. Unser Verband hat vielfach auf die erheblichen Schäden hingewiesen, die durch Kormorane, Biber oder Fischotter und andere Arten entstehen. Besonders den davon betroffenen Teichwirten könnte ein solcher Schadensausgleichsfonds die entscheidende Hilfe bei der Sicherung ihrer betrieblichen Existenz sein. **Ich möchte Sie an dieser Stelle erneut bitten**, sich selbst aktiv in das politische Geschehen einzumischen. Über die Wahlkreisbüros der Abgeordneten und an den ganz sicher zahlreichen Wahlkampfständen bestehen in den kommenden Wochen beste Möglichkeiten, mit den Abgeordneten bzw. den Kandidaten ins Gespräch zu kommen. Machen Sie deutlich, wo der Schuh drückt. Und noch wichtiger: gehen Sie am 14. September wählen!

Am 30. Mai hat sich mit Hans-Rüdiger Schubert der langjährige Abteilungsleiter Landwirtschaft im Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Ich möchte mich an dieser Stelle bei ihm für die Unterstützung bedanken, die das Fischereiwesen im Land durch ihn erfahren hat und wünsche ihm für die Zukunft alles Gute. Seinen Platz an der Spitze der Landwirtschaftsabteilung hat zum ersten Juli Frau Dr. Carolin Schilde eingenommen. Ich kenne Frau Dr. Schilde seit vielen Jahren als eine sehr engagierte und zuverlässige Streiterin für die Interessen insbesondere der ländlichen

Räume. Mit ihr hat auch die Fischerei im Land Brandenburg in Zukunft eine sehr kompetente Unterstützerin. Im Namen unseres Verbandes wünsche ich ihr an dieser Stelle viel Erfolg und freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihr.

Neuigkeiten gibt es in der Zwischenzeit auch vom so genannten „Seen-Paket“.

Nachdem Finanzminister Christian Görke (DIE LINKE) vor einigen Wochen die Verlängerung der bestehenden Fischereipachtverträge für die ehemaligen BVVG-Gewässer in Abstimmung mit den Kommunen angekündigt hat, läuft gegenwärtig die Übergabe von 17 Seen in kommunales Eigentum. Ich gehe davon aus, dass der Finanzminister seinen Worten nun Taten folgen lässt und die ansässigen Fischereibetriebe im Zuge dieser Übertragung für ihre Pachtgewässer endlich wieder Planungssicherheit bekommen.

Ebenfalls gute Nachrichten gibt es nicht nur für den Europäischen Stör.

In der Frage der ökologischen Längsdurchgängigkeit der Unterhavel und der Spree haben sich die Bundesländer Sachsen-Anhalt, Berlin und Brandenburg Anfang des Jahres auf ein gemeinsames Positionspapier verständigt, in dem für die Bemessung von Fischaufstiegsanlagen im Bereich der Unterhavel und der Spree der Europäische Stör als eine der Referenzarten festgeschrieben wird. Die damit verbundene Dimensionierung ist jedoch nicht nur für den Stör wichtig. Die Fischwanderhilfen sollen entsprechend dem Positionspapier so bemessen sein, dass auch größere Schwärme nicht so großer Fischarten unbeschadet auf- bzw. absteigen können. Dieser Aspekt ist für die Ertragsfähigkeit nicht nur der Unterhavel von großer Bedeutung. Nun liegt der Ball im Feld der Bundesregierung, die sich ebenfalls zu dieser Vorgehensweise bekennen und ihren Teil zur notwendigen Finanzierung beitragen muss.

Abschließend möchte ich Sie an dieser Stelle schon jetzt auf den Landesfischereitag und die Fortbildungsveranstaltung des Instituts für Binnenfischerei Potsdam e. V. hinweisen, die am 17. und 18. September wieder in Seddin stattfinden werden.

Ihr Gernot Schmidt

Wechsel an der Spitze der Landwirtschaftsabteilung im Agrarministerium



Nach gut 20 Jahren als Abteilungsleiter im Landwirtschaftsministerium wurde Hans-Rüdiger Schubert Ende Mai in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Seine Nachfolgerin in dem unter anderem auch für das Fischereiwesen im Land verantwortlichen Amt ist seit dem 01. Juni Frau Dr. Carolin Schilde. Auch sie ist seit vielen Jahren im Landwirtschaftsministerium tätig. So leitete sie unter anderem das Ministerbüro des damaligen Agrar- und Umweltminis-

ters Dr. Dietmar Woidke in den letzten Jahren als Leiterin des Grundsatzreferats in der Landwirtschaftsabteilung.

Hans-Rüdiger Schubert möchten wir auch an dieser Stelle für umfassende Unterstützung für Brandenburgs Fischereiwesen während seiner Dienstzeit danken. Wichtige Weichenstellungen wie der Start des Pilotprojektes zur Wiederauffüllung des Aal-Laicherbestandes im Elbeinzugsgebiet, die Wiederaufnahme der finanziellen Unterstützung einer besonders naturschutzverträglichen Teichbewirtschaftung oder auch die Erarbeitung der Kormoranverordnungen für das Land Brandenburg wären angesichts vielfältiger Widerstände ohne seine Unterstützung nicht umsetzbar gewesen.

Frau Dr. Schilde wünschen wir viel Erfolg im neuen, nun deutlich größeren Verantwortungsbereich und freuen uns auf eine ganz sicher gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die Oberste Fischereibehörde informiert

Fischereiaufsicht, Fischwilderei und Diebstahl – mehr als nur „Räuber und Gendarm“

Die Fischereiaufsicht an und auf den Gewässern im Land Brandenburg ist ein Themenfeld, das nichts an Aktualität einbüßt. Ganz im Gegenteil, die öffentliche Wahrnehmung dieses Bereiches ist in den letzten Jahren leicht gestiegen - nicht zuletzt auch dank der Initiativen einzelner geschädigter Fischereibetriebe.

Erfreulicherweise ist die Zahl der „Delikte zum Nachteil der Fischerei“ - so die kriminalstatistische Bezeichnung - im letzten Jahr wieder zurückgegangen. Erfasst werden in der Statistik der Diebstahl von Fischen, der Diebstahl von Fischen aus Fanggeräten sowie der Diebstahl von Fanggeräten und die Fischwilderei – allesamt Straftaten. Im Jahr 2013 sind insgesamt 305 Straftaten erfasst worden, das sind 126 Fälle weniger als im Vorjahr. Das ist grundsätzlich positiv zu werten und man könnte meinen, dass alles in der umgangssprachlichen Butter sei.

Dennoch ist die Aufklärungsquote bei den Diebstahldelikten mit etwa 9% nach wie vor sehr gering.

Den Umstand, dass dies auch einem hochprofessionellen Vorgehen der Straftäter geschuldet ist, mag man als schwachen Trost verbuchen. Bei den Delikten der Fischwilderei, also dem Fischen unter Verletzung fremden

Fischereirechts, liegt die Aufklärungsquote mit ca. 95 % erfreulich hoch.

Der zuvor angedeutete Rückgang im Bereich der Straftaten ist letztlich das Ergebnis der Arbeit der Fischereiaufsicht, der Polizei und einzelner kund getaner Verurteilungen. Die öffentliche Wahrnehmung über die Kontrolltätigkeiten und die Konsequenzen nach einer Straftat scheinen abzuschrecken. Es hat sich grundsätzlich nichts daran geändert, dass die eingangs genannten Delikte mit empfindlichen Geldstrafen bis hin zum Freiheitsentzug geahndet werden.

Nicht nur die Ahndung von Straftaten, sondern selbstverständlich auch die Feststellung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten im Bereich des Fischereirechts setzt eine engagierte Arbeit der entsprechenden Ordnungsbehörden und der berufenen Fischereiaufseher voraus. Ohne diese ist ein Erfolg nicht möglich.

Hier sind in erster Linie die Landkreise und kreisfreien Städte gefragt, denen die Organisation und Durchführung der Fischereiaufsicht obliegen. Die Verantwortung reicht dabei von der Entwicklung und Durchsetzung der entsprechenden Finanzplanung bis hin zur regelmäßigen Schulung der berufenen Fischereiaufseher. Der Erfolg der

Fischereiaufsicht wird allerdings auch ganz wesentlich vom Handeln der jeweils verantwortlichen Staatsanwaltschaft bestimmt. Hierzu hat es in der Vergangenheit verstärkt Kritik gegeben - seien es unterschiedliche Vorgehensweisen bei gleichgelagerten Delikten, langen Verfahrenszeiten, Einstellungen von Strafverfahren oder die teilweise ungenügende Zusammenarbeit mit den jeweiligen unteren Fischereibehörden.

Dieser durchaus komplexen Probleme hat sich die oberste Fischereibehörde neben zahlreichen anderen Themen verstärkt angenommen. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe werden Lösungs- bzw. Verbesserungsmöglichkeiten gesucht und Vorschläge erarbeitet. Dazu zählt auch die erforderliche Neuaufgabe des Dialoges mit den jeweiligen Staatsanwaltschaften des Landes. Wichtigste Partner in diesem Prozess sind und bleiben die unteren Fischereibehörden. Ihnen obliegt letztlich die Verantwortung für eine qualitativ und quantitativ gute Umsetzung der Aufgabe „Fischereiaufsicht“ - unter den dafür erforderlichen Rahmenbedingungen.

Fischereiaufsicht ist in vielerlei Hinsicht eben deutlich mehr. Deshalb an dieser Stelle auch unser Dank den vielen ehrenamtlichen Fischereiaufsehern, die sich engagiert an und auf den Gewässern des Landes Brandenburg für die Einhaltung des Fischereirechts einsetzen.

Heiko Harder

Mitarbeiter der Obersten Fischereibehörde

Kormoran – aktueller Stand in Brandenburg

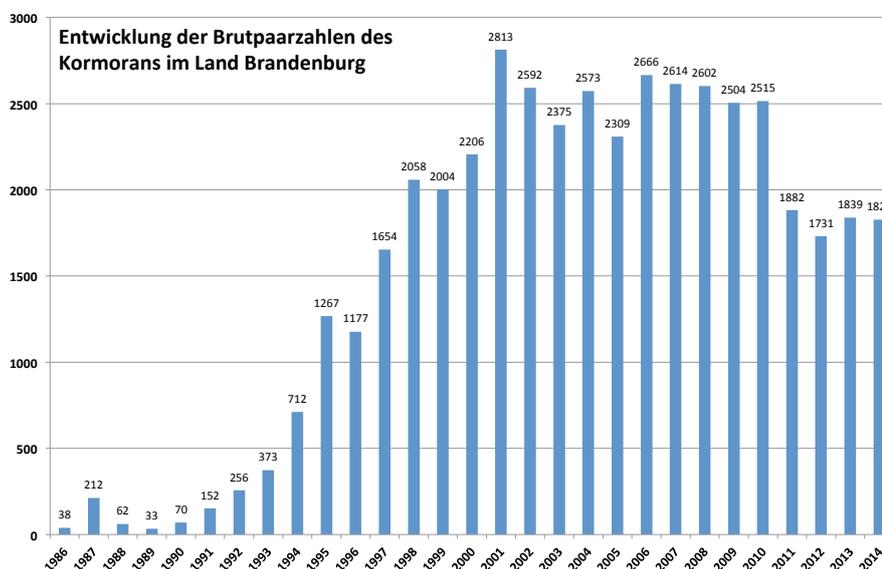
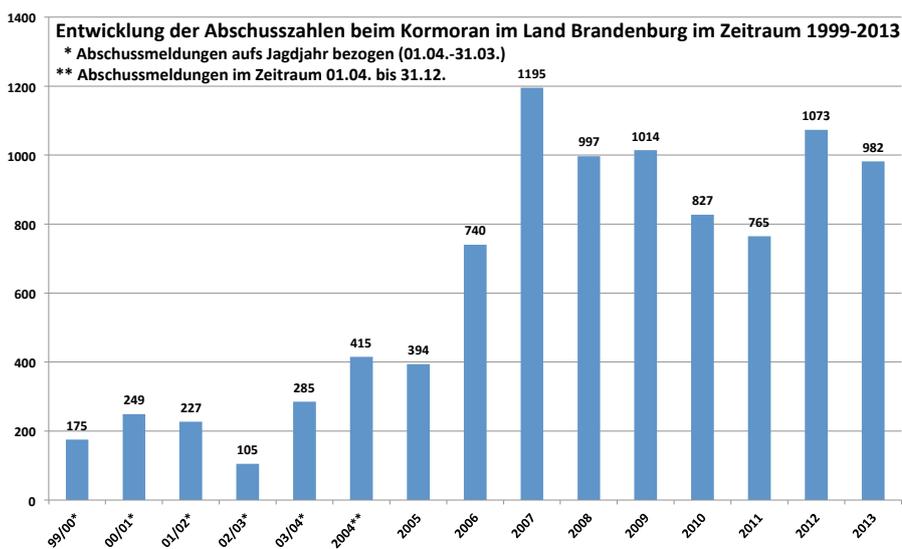
Die auch in diesem Jahr gemeinsam mit der Staatlichen Vogelschutzwarte, ehrenamtlichen Ornithologen und dem Landesfischereiverband durchgeführten Zählungen in den Brutkolonien zeigen eine Stagnation auf hohem Niveau und auch sonst wenig Veränderungen. Insgesamt wurden in den einzelnen Kormoran-Kolonien in diesem Frühjahr 1827 Brutpaare gezählt. Das sind 12 Brutpaare weniger als im Vorjahr. Schwerpunkt des Brutgeschehens bleibt der Nationalpark Unteres Odertal. Hier wurden in den Poldern vor der Stadt Schwedt in mehreren Teilkolonien insgesamt 1027 Brutpaare (Vorjahr 1050 BP) erfasst. Mit größerem Abstand folgen dann die Brutkolonien auf dem Scharmützelsee mit 362 Brutpaaren (Vorjahr 340 BP) und auf dem Trebelsee bei Ketzin (s. Foto) mit 250 Brutpaaren (Vorjahr 247 BP).

Angesichts des vergleichsweise kurzen und milden Winters wäre eher mit einem Wiederanstieg des Brutbestandes zu rechnen gewesen.

Dass dieser ausblieb, haben wir sehr wahrscheinlich auch den zunehmenden Abschusszahlen in anderen Bundesländern, aber auch in anderen Regionen Europas zu verdanken, in denen Kormorane aus Kolonien im Land Brandenburg außerhalb der Brutsaison Station machen. Aber auch die Vergrämungsabschüsse innerhalb Brandenburgs tragen ihren Teil dazu bei. So wurden im vergangenen Jahr im Rahmen der Kormoranverordnung bzw. erteilter Ausnahmegenehmigungen für Teichanlagen in Natur- und Vogelschutzgebieten insgesamt 982 Kormorane erlegt. Knapp 90% der Abschüsse erfolgte an Karpfenteichen.

Auch in diesem Jahr wurden wieder weit über 100 junge Kormorane beringt. Rückmeldungen von Ringfunden bzw. -ablesungen lassen Rückschlüsse auf die Zugbewegungen der Kormorane zu. Laut Auskunft der Staatlichen Vogelschutzwarte finden sich darunter inzwischen auch Sichtungen an den Küsten Marokkos und Spaniens, wo sich einzelne Vögel in den Wintermonaten aufhielten. Aus Sicht des Landesfischereiverbandes sind Rückmeldungen aus Brandenburg selbst aber mindestens ebenso interessant. Deshalb an dieser Stelle nochmals die dringende Bitte, auf beringte Kormorane zu achten.

Die seit einigen Jahren verwendeten Farbbringe lassen sich auch aus einiger Distanz mit einem Fernglas ablesen. Werden beringte Kormorane im Zuge von Vergrämungsabschüssen erlegt, bitte die Ringe sicherstellen und die Ringnummern entweder direkt an die Staatliche Vogelschutzwarte (033878/909913) oder die Geschäftsstelle des Landesfischereiverbandes melden.



„Nach der Wahl ist vor der Wahl!“

Kommentar von Lars Dettmann

Am 14. September entscheidet Brandenburg über die Zusammensetzung des nächsten Landtages. Grund genug, das Agieren einzelner Fraktionen in der aktuellen Legislaturperiode zu betrachten und auch an jenen Positionen zu messen, die uns im Mai 2009 als Antworten auf unsere „Wahlprüfsteine“ übermittelt wurden.

Nach der Landtagswahl im September 2009 begann die Arbeit im Parlament mit einem Paukenschlag, der auch aus Sicht der Fischerei weitreichende Folgen hatte. Die SPD unter Matthias Platzeck entschied sich seinerzeit gegen eine Fortsetzung der Koalition mit der CDU und bildete stattdessen eine Regierungskoalition mit der Partei DIE LINKE. Dieser Schritt kam für viele überraschend. Der nächste und nicht nur für die Fischerei wichtige Paukenschlag war der Zuschnitt der neuen Ministerien.

Hier war es speziell die Zuordnung der Fachbereiche Landwirtschaft und Umwelt zu zwei getrennten Ministerien, die für Diskussionen sorgte. Dass in dem Zusammenhang Jagd und Fischerei kurzzeitig als Zuständigkeitsbereiche des neu geschaffenen Ministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz unter der Führung von Anita Tack (DIE LINKE) dargestellt wurden, unterstreicht die Konfusion zum Auftakt der aktuellen Legislaturperiode. Zum Glück konnte dieses Missverständnis bezüglich der Ressortzugehörigkeit sehr schnell geklärt werden, so dass Jagd und Fischerei gemeinsam mit der Landwirtschaft im Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft unter Jutta Lieske (SPD) angesiedelt wurden.

Die SPD und DIE LINKE hatten und haben damit die Möglichkeit, im Landtag und in ihren jeweiligen Verantwortlichkeiten für die einzelnen Ministerien ihre politischen Vorstellungen umzusetzen. Dagegen blieben CDU, FDP und Bündnis90/Die Grünen die weitaus bescheideneren Möglichkeiten der Oppositionsfraktionen.

Aus Sicht der Fischerei bedeutsame Initiativen im Landtag gingen in der aktuellen Wahlperiode vor allem von der FDP-Fraktion aus.

Anfang des Jahres 2011 richtete sie eine Große Anfrage zum Thema Fischerei und Fischzucht an die Landesregierung. Die Beantwortung der 100 Fragen ergab ein sehr aussagekräftiges Bild über den aktuellen Zustand des Fischereiwesens im Land, zeigte die

wichtigsten Problemfelder auf und offenbarte angesichts der betriebswirtschaftlichen Situation und des dramatischen Rückgangs der Azubi-Zahlen dringenden Handlungsbedarf. Im Herbst 2011 nahm der Landtag einstimmig einen von der FDP-Fraktion initiierten Entschließungsantrag an, mit dem die Landesregierung zur Unterstützung der Fischereibetriebe und Teichwirtschaften im Land aufgefordert wurde.

Wenngleich auch die Abgeordneten der Fraktion DIE LINKE diesen Beschluss ebenfalls mitgetragen haben, hatte er auf die Arbeit des Umweltministeriums unter Ministerin Anita Tack keine spürbaren Auswirkungen. Das wurde insbesondere bei den Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit der Verlängerung der Kormoranverordnung und Entscheidungen zum weiteren Umgang mit dem Biber bzw. den von ihm verursachten Schäden deutlich.

Auch beim Thema Biber war es die FDP-Fraktion, die mit einer Kleinen Anfrage auf die Probleme insbesondere in Teichwirtschaften aufmerksam machte. Anschließend wurde wieder von der FDP-Fraktion ein Entschließungsantrag eingebracht, in dem die Etablierung eines Biber-Managements für das Land Brandenburg gefordert wurde. In den Debatten dazu offenbarten die von der Fraktion DIE LINKE vorgebrachten Argumente ein erschreckendes Maß an Realitätsferne. Es ist neben der Anhörung von Fachleuten in den Landtagsausschüssen wohl zu einem sehr großen Teil auch der Verdienst des Koalitionspartners SPD, dass DIE LINKE im Laufe der Diskussionen die Notwendigkeit zum Handeln erkannte. So wurde der Weg für einen weiteren, einstimmig gefassten Beschluss des Landtages frei, mit dem die Landesregierung unter anderem zur Vorlage des Entwurfes einer landesweit geltenden Biberverordnung aufgefordert wurde.

Neben derartiger Rückendeckung für die Fischerei seitens der SPD-Fraktion gab es auch Unterstützung vor Ort.

So zum Beispiel als 2011 dem NaturSchutz-Fonds Brandenburg den Grubensee nahe Storkow übertragen und Angler wie Erwerbsfischer kurzzeitig vom See verbannt wurden. Hier sorgten Martina Gregor-Ness und Klaus Ness (beide SPD) sehr schnell für eine Klärung. Heute darf auf dem See entsprechend der Vorgaben des Fischereigesetzes wieder geangelt und gefischt werden. Martina Gregor-Ness und Gabi Theiss (beide SPD) mischten sich ebenfalls ein, als die FFH-Management-

planung für das Gebiet „Sorgenteich“ dem Namen des Teichgebietes zu neuer Bedeutung verhalf. Dank ihrer Präsenz und guter Argumente wurde der aus Sicht der Teichbewirtschaftung katastrophale Entwurf des Managementplans grundlegend überarbeitet und dient nun tatsächlich dem Ziel, mit dem Teichgebiet auch die Lebensräume und Vorkommen seltener Tier- und Pflanzenarten zu schützen.

Aus Sicht der Fischerei hat sich auch die Zusammenarbeit mit der CDU-Fraktion erfreulich entwickelt.

Abseits von Wahlkampfterminen nahmen Abgeordnete den Kontakt zu Fischereibetrieben und Teichwirtschaften vor Ort auf und suchten gemeinsam mit ihnen nach Lösungsmöglichkeiten. So waren die Abgeordneten Henryk Wichmann und Dieter Dombrowski Gäste von Gesprächen in der Uckermark-Fisch GmbH, bei denen es um die Frage wasserrechtlicher Genehmigungen von Fischzuchtanlagen ging, die bereits zu DDR-Zeiten errichtet wurden. Der Abgeordnete Rainer Genilke ließ sich in der Teichwirtschaft Hammermühle von Martin Keil über das Ausmaß der Biberschäden in Teichwirtschaften informieren.

Zu einem solchen Besuch hatte ich im Jahr 2013 auch die umweltpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE, Frau Carolin Steinmetzer-Mann eingeladen, nachdem sie im Landtag so klang, als gebe es in Sachen Biber keinen Handlungsbedarf. Die Einladung ist bis heute unbeantwortet geblieben. Leider! Denn bei der jüngsten Debatte zur Frage eines Schadensausgleichsfonds für Schäden durch geschützte Arten zeigte Frau Steinmetzer-Mann erneut, dass ihr Wissen zu Art und Umfang derartiger Schäden erhebliches Aktualisierungspotenzial hat.

Auch bei der Frage des „Seen-Pakets“ und dem von Landesanglerverband, Städte- und Gemeindebund und unserem Verband ins Spiel gebrachten Stiftungsmodell machte die Fraktion DIE LINKE keine gute Figur. Gemeinsam mit Naturschutzverbänden redete man von einer „Privatisierung durch die Hintertür“, weil es sich bei der von uns vorgeschlagenen Lösung um eine Stiftung bürgerlichen Rechts handeln würde. Dass in den Jahren zuvor unter dem Titel „Nationales Naturerbe“ eine Vielzahl brandenburgischer Seen an Naturschutzstiftungen (bürgerlichen Rechts) bzw. direkt an Naturschutzvereine übertragen und damit „durch die Hintertür“ privatisiert wurden, konnte oder wollte man offensichtlich nicht sehen.

Nun zum Vergleich der Ankündigungen der Parteien vom Frühjahr 2009 und der Bilanz ihrer Arbeit in der laufenden Wahlperiode.

Die SPD versprach unter anderem, sich im Konflikt zwischen Naturschutz für „die Regularien in Brandenburg so zu gestalten, dass das bestmögliche Ergebnis für die Fischereiwirtschaft erzielt werden kann“ und anderenfalls Einschränkungen finanziell kompensieren zu wollen. In der Frage nach einem Kormoranmanagement kündigte die SPD eine Überarbeitung der Kormoranverordnung und die zukünftige Reduzierung des Brutpaarbestandes um 30% durch ein professionelles Management an. Ich bin mir nicht sicher, ob mit dem „professionellen Management“ tatsächlich das Wirken der Waschbären in den Kormorankolonien gemeint war. Die Reduzierung des Brutpaarbestandes um 30% ist inzwischen jedenfalls Realität. Auch bei der Frage der Verlängerung der Kormoranverordnung gab es die notwendige Unterstützung sowohl innerhalb der Landesregierung, als auch im Parlament.

Die CDU hat ihre Ankündigung wahr gemacht, sich gegen einen einseitigen Naturschutz zu stellen und dafür zu arbeiten, dass im Zusammenhang mit Einschränkungen von Landnutzungen und Schäden durch geschützte Tierarten die Sozialpflichtigkeit des Eigentums nicht ausgenutzt wird. In Sachen Kormoran versprach die CDU, sich für eine wirksame Kormoranverordnung stark zu machen. Diese und andere Punkte hat die CDU-Fraktion trotz ihrer gegenwärtigen Oppositionsrolle im Landtag umgesetzt.

DIE LINKE wollte sich laut ihren Ankündigungen in den „Wahlprüfsteinen“ unter anderem für Anpassungen von Schutzgebietsverordnungen einsetzen. „Würden z.B. Schutzziele erreicht, haben sich Populationen gut entwickelt bzw. die Gewässergüte positiv entwickelt sollen auch die Restriktionen auf den Prüfstand und ggf. angepasst – also auch reduziert werden. Dafür wird DIE LINKE sich einsetzen.“ Das war leider ein leeres Versprechen ... Bei der Kormoranverordnung, die sich aus Sicht der Partei bewährt habe, wollte DIE LINKE prüfen, „inwieweit sich die Kormoranverordnung auch innerhalb von Schutzgebieten verantwortungsvoll anwenden lässt.“

Die Realität sah leider anders aus. Erst wurde seitens des Umweltministeriums die Verlängerung der Verordnung gänzlich infrage gestellt, dann sollte sie nur für Teichwirtschaften und wochenweise für Bereiche gelten, in denen Jungaale ausgesetzt wurden. Reine Angelgewässer sollten hingegen ausgeklammert werden. Erst nach massivem Druck seitens des Landesfischereiverbandes, des Koalitionspartners SPD sowie den Fraktionen von CDU und FDP wurde dann der Weg für die Verlängerung der Verordnung frei.

In Bezug auf die Schäden durch weitere geschützte Tierarten stellte die DIE LINKE vor den Wahlen fest: „Zu Recht fordern die Fischer, dass es in der heutigen Kulturlandschaft aber nicht nur eines einseitigen Schutzes, sondern eines modernen Managements bedarf. Ziel soll es sein, die gewachsenen Populationen so zu entwickeln, dass erhebliche Schäden abgewehrt werden können. Denkbar ist, sie als jagdbare Arten aufzunehmen bzw. die ganzjährige Schonung im Einzelfall auf-

zuheben.“ Für jemanden, der die Reden der umweltpolitischen Sprecherin der Fraktion DIE LINKE und der Umweltministerin aus eben dieser Fraktion allein zum Thema Biber im Landtag verfolgt hat, klingen diese Wahlversprechen im Rückblick wie blanker Hohn.

Bei der FDP könnte DIE LINKE sich ansehen, wie die kompetente Beantwortung von „Wahlprüfsteinen“ und auch die konsequente Umsetzung der darin gemachten Ankündigungen in der parlamentarischen Arbeit aussehen. Wie eingangs bereits erwähnt, hat die FDP mit einer Vielzahl von parlamentarischen Anfragen auf Probleme des Fischereiwesens hingewiesen. Ihr agrar- und umweltpolitischer Sprecher Gregor Beyer hat es zudem verstanden, über die Fraktionsgrenzen hinweg die Unterstützung für Entschleunigungsanträge zu organisieren, so dass heute einstimmige Landtagsbeschlüsse die Landesregierung zur Unterstützung von Fischerei und Teichwirtschaft verpflichten und in Brandenburg der Weg für ein modernes Bibermanagement frei gemacht wurde.

Die vollständigen Antworten auf unsere „Wahlprüfsteine“ hatten wir bereits 2009 auf unserer Internetseite (www.lfvb.org) veröffentlicht. Sie sind dort weiterhin abrufbar. Auch vor der nächsten Wahl im September werden wir den im Landtag vertretenen Parteien Fragen stellen. Die Antworten werden wir rechtzeitig ins Netz stellen und auch per Rundbrief an die Mitglieder verschicken. Informieren Sie sich und entscheiden Sie am 14. September mit darüber, wer nach der Wahl auch die Fischereipolitik im Land Brandenburg bestimmt.

DIE LINKE blockiert im Landtag den ersten Schritt zu einem Ausgleichsfonds für Schäden durch geschützte Tierarten

Mit einem gemeinsamen Antrag wollten die Landtagsfraktionen von CDU und FDP den Weg für finanzielle Unterstützung bei erheblichen Schäden durch (besonders) geschützte Tierarten ebnen. Unter dem Titel: „Akzeptanz für den Artenschutz verbessern - Allgemeinen Ausgleichsfonds für wirtschaftliche Schäden durch geschützte Arten prüfen“ sollte der Landtag die Landesregierung auffordern, „die befristete Einführung eines allgemeinen Ausgleichsfonds für wirtschaftliche Schäden, die durch (besonders) geschützte Arten in der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft hervorgerufen werden, unter Beachtung des EU-Beihilferechts zu prüfen.“ Weiter heißt es in dem Antrag:

„In diesem Zusammenhang sind folgende Punkte in die Prüfung einzubeziehen:

- ▶ Abschätzung der durch (besonders) geschützte Arten in der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft hervorgerufenen wirtschaftlichen Schäden unter enger Einbindung der Naturschutz- und Nutzerverbände,
- ▶ Festlegung der land-, forst-, und fischereiwirtschaftlichen Schadensarten, die ausgeglichen werden können,
- ▶ Regelung der jeweiligen Zuständigkeiten im Hinblick auf die fachliche Überprüfung der Schadensfälle, sowie

- ▶ Möglichkeiten der Finanzierung von Ausgleichszahlungen durch das Land bzw. geeignete öffentliche Stiftungen.

Für alle Arten, bei denen es zu Schadenssituationen im Rahmen der ordnungsgemäßen Landnutzung kommen kann, ist ferner zu prüfen, inwiefern auf der Grundlage des Artikel 16 Absatz 1 der FFH-Richtlinie und durch Änderung der brandenburgischen natur- und artenschutzrechtlichen Vorschriften Eingriffe in deren Bestand möglich sind. Hierzu ist für jede einzelne Art regelmäßig eine verlässliche Definition des guten Erhaltungszustands vorzunehmen. Grundsätzlich soll die Förderung und Umsetzung ver-

hältnismäßiger und zumutbarer präventiver Schutzmaßnahmen Vorrang vor dem Ausgleich wirtschaftlicher Schäden haben.“

In einer denkwürdigen Debatte

demonstrierten Umweltministerin Anita Tack (DIE LINKE) und Carolin Steinmetzer-Mann (umweltpolitische Sprecherin DIE LINKE) sehr eindrucksvoll, wie wenig sie sich jeweils mit der Problematik der Schäden durch geschützte Arten und den Möglichkeiten zu deren Prävention beschäftigt haben. Ministerin Tack lehnte den Antrag unter anderem mit der Begründung ab, dass jeder Flächenbewirtschafter in der EU eine Prämie von ca. 300 € pro Hektar für eine dauerhaft umweltgerechte Bewirtschaftung der Landoberfläche erhält. Allein diese Aussage muss für unsere Teichwirte wie Hohn klingen.

Doch damit nicht genug. Weil einige der Schäden verursachenden Tierarten dem Jagdrecht unterliegen, erschien es Ministerin Tack geboten, auf die Jagdabgabe hinzuweisen, mit der das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft ja gegebenenfalls reagieren könne. Anita Tack verwies weiterhin auf EU-Mittel, die für Präventionsmaßnahmen zur Verfügung stehen würden. Angesichts der Prioritätensetzung bei der Vergabe dieser Mittel in ihrem Haus ist dieser Hin-

weis ein absoluter Affront gegenüber jenen Teichwirten, die seit inzwischen mehr als einem Jahr vergeblich auf die Bewilligung ihrer Förderanträge zur Umsetzung von Präventionsmaßnahmen gegen Biberschäden in ihren Teichanlagen warten.

Dieter Dombrowski (MdL CDU) bescheinigte der Ministerin und ihrer Fraktionskollegin Steinmetzer-Mann Ignoranz gegenüber den Geschädigten. Es ginge in dem Antrag lediglich um einen Prüfauftrag, der vergleichsweise leicht abzuarbeiten sei und an dessen Ende realistische Einschätzungen der Schadensproblematik möglich wären.

Gregor Beyer (MdL FDP) kommentierte die Ablehnung des gemeinsamen Antrags von CDU und FDP auf der Facebook-Seite des Landesfischereiverbandes nach der Abstimmung so: „Ich denke, dass wir da heute nach einigen Abstimmungen und schlussendlichen Ergänzung von uns einen guten gemeinsamen Antrag, der das Problem von allen Facetten beleuchtet, vorgelegt haben. Sowohl die die Frage der Eingriffsmöglichkeit in entsprechende Tierpopulationen sollte geprüft werden, als auch der Ausgleich dort, wo der Eingriff nicht möglich ist. Besonders hat es mich gefreut, dass auch einige Kollegen der SPD mit zugestimmt haben! Leider ist der Antrag am Widerstand der LINKEN gescheitert Aber wir bleiben dran! Unter den

Fachpolitikern gibt es eine deutliche Mehrheit, damit fängt alles an.“

Auch Martina-Gregor Ness, umweltpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, erwartet, dass dieser Antrag zu Beginn der nächsten Legislaturperiode erneut auf der Tagesordnung des Landtages erscheinen wird. Bleibt aus Sicht der von den Schäden Betroffenen nur zu hoffen, dass mit der anstehenden Landtagswahl Mehrheitsverhältnisse im Parlament entstehen, die eine sachlichere Diskussion seitens der Regierungsfraktion und in der Folge eine Annahme des Antrages ermöglichen.

Das rbb-Fernsehen zeichnet die Redebeiträge im Landtag auf und stellt sie als Videos im Internet zur Verfügung. Wegen der Bedeutung der Diskussion um Schadensausgleichszahlungen auch für Brandenburgs Fischereiwirtschaft haben wir die Videos zu den einzelnen Redebeiträgen dieser Debatte und den vollständigen Text des leider abgelehnten Antrages unter www.lfvb.org verlinkt.

Im Vorfeld der Landtagswahlen bietet sich so die Gelegenheit, Politiker abseits von Wahlkampfterminen in der parlamentarischen Arbeit zu erleben und sich selbst ein Bild zu machen.

Lars Dettmann

Kehrt der Stör bald wieder in die Spree zurück?

An der Wiederansiedlung des Europäischen Störs auch im Einzugsgebiet der Elbe wird seit vielen Jahren sehr aktiv gearbeitet. Das unter Federführung der Gesellschaft zur Rettung der Störe aufgelegte Zucht- und Besatzprogramm sorgt durch jährliche Besatzmaßnahmen dafür, dass Jungstöre im ursprünglichen Verbreitungsgebiet dieser Art ausgewildert werden und diesen wieder erobern können.

Wie Rückmeldungen zu markierten Fischen aus dem Bereich der Nordsee zeigen, gedeihen die Störe bestens.

Zum Ende dieses Jahrzehnts ist mit den ersten laichreifen Rückkehrern zu rechnen. Also ist es höchste Zeit, ihnen diese Rückkehr auch zu ermöglichen.

Mit der neuen Fischauftiegsanlage am Elbewehr in Geesthacht wurde das große Wanderhindernis im Unterlauf der Elbe auch für aufsteigende Störe wieder passierbar gemacht. Historische Fangmeldungen belegen, dass bis vor rund 150 Jahren Störe über die Havel bis in die Spree aufgestiegen sind. Im

Jahr 1886 wurde an der Kaiserbrücke in Berlin der letztmals der Fang eines Europäischen Störs registriert, der immerhin eine Körperlänge von mehr als 2 Metern hatte. Heute wäre das undenkbar, weil in den Unterläufen von Havel und Spree eine Vielzahl von Wehren und Schleusen ohne funktionierende Fischauftiegsanlagen den Aufstieg von Fischen dieser Größe sicher verhindern.

Deshalb ist es nicht nur aus der Sicht von Fischern und Anglern ein Meilenstein, dass sich jüngst Vertreter der Bundesländer Sachsen-Anhalt, Berlin und Brandenburg auf eine gemeinsame Position verständigt haben.

Unter dem Titel: „Positionspapier der Länder Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt zur Wiederherstellung der Fischdurchgängigkeit in Havel und Spree im Hinblick auf die Wanderungspotenziale für Fischschwärme sowie auf die Bemessungsfischart 'Europäischer Stör'“ geben die drei Bundesländer ein erfreulich klares Bekenntnis zur Wiederherstellung der ökologischen Längsdurch-

gängigkeit beider Flussgebiete ab. Unter anderem wird festgestellt, dass die Unterhavel und die Spree bis zum Neundorfer See zum natürlichen Verbreitungsgebiet des Europäischen Störs gehörten und dieser Fisch aufgrund seiner Größe die Bemessungsart für die Dimensionierung von Fischauftiegsanlagen in Havel und Spree sein muss.

Neben der stattlichen Größe des Störs wird zudem darauf hingewiesen, dass zahlreiche Fischarten in größeren Stückzahlen wandern und Fischauftiegsanlagen somit auch für größere Fischmengen passierbar sein müssen. Weiterhin wird dargelegt, dass das Wasserdargebot in Havel und Spree den Betrieb von Fischauftiegsanlagen entsprechender Dimensionierung möglich macht und der Gnevdsdorfer Vorfluter der ideale Einstieg für wandernde Fischarten aus der Elbe in die Havel darstellt.

Dieses Positionspapier wurde Ende April dieses Jahres den zuständigen Bundesbehörden zugeleitet.

Dort wird gegenwärtig geprüft, wie sich der Bund in dieser Sache positioniert. Gemeinsam mit anderen Akteuren wird der Landes-

fischereiverband Brandenburg/Berlin e.V. darauf drängen, dass sich der Bund der Position der drei Bundesländer anschließt und seinerseits ebenfalls die entsprechenden Finanzmittel für die notwendigen Investitionen an

den noch bestehenden Aufstiegshindernissen im Verlauf von Unterhavel und Spree bereit stellt. Dabei geht es um weit mehr, als nach rund 200 Jahren erneut heimisch gewordene Störe wieder in die Spree aufsteigen zu se-

hen. Im Kielwasser von Deutschlands Fisch des Jahres 2014 bekämen zahlreiche andere, hier ebenfalls rar gewordene Fischarten eine Chance.

Lars Dettmann

Großer Bahnhof für kleine Störe

Am 30. April waren zahlreiche Vertreter aus der Politik, der Verwaltung, Fischereiforschungseinrichtungen, Verbänden und der Medienlandschaft unserer Einladung zum Störbesatz am Havelwehr bei Bahnitz gefolgt. Im Rahmen des Wiederansiedlungsprojektes wurden rund 200 junge Europäische Störe in die Freiheit entlassen. Wir hatten nach Paten gesucht und waren von der Resonanz überrascht.

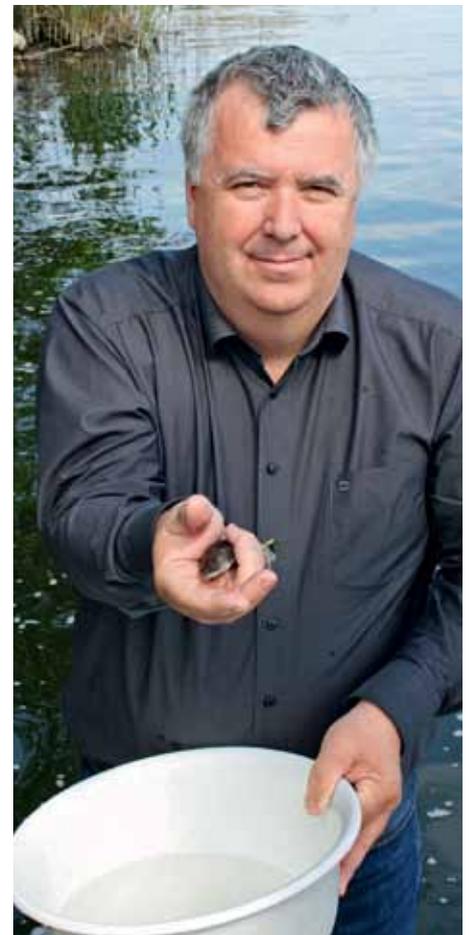
Patenschaften haben unter anderem Dieter Dombrowski (Mdl CDU), Gregor Beyer (Mdl FDP), Thomas Domres (Mdl DIE LINKE), Gernot Schmidt (Präsident LfVBB), Jean Henker (MUGV), Rainer Bock (LUGV),

Steffen Zahn (IfB Potsdam), Heiner Schäfer (WSA-Brandenburg) Matthias Pitsch (Bundesanstalt für Gewässerkunde), Katharina Maschner (Deutsches Meeresmuseum Stralsund), Paula Walter (IGB), Ulrich Thiel und Dr. Klaus Piesker (LAVB), Marcel Weichenhan (DAFV), Jens Puchmüller und Jan Gregorzewski (Fischereiamt Berlin) und Frank Bürstenbinder (Lokalredaktion MAZ) übernommen.

Dank der farbigen Markierung an der Rückenflosse der Störe und der darauf angebrachten Nummern lassen sich die jungen Störe zuordnen, falls sie später gefangen oder gefunden werden.

Projektleiter Dr. Jörn Gessner vom IGB Berlin berichtete von zahlreichen Rückmeldungen. Insbesondere Fischer in Küstennähe hätten mehrfach Störe als Beifang an Bord geholt. Nach dem Ablesen der Markierung und einem Beweisfoto wurden die Fische dann umgehend wieder in die Freiheit entlassen. Die erfolgten Rückmeldungen geben den Forschern am IGB die Möglichkeit, die weitere Entwicklung der Störe zu verfolgen. Sollten Rückmeldungen zu den „Paten-Stören“ erfolgen, werden wir die Paten und auch die Leser des Märkischen Fischers umgehend über den aktuellen Stand ihres Schützlings unterrichten.

Lars Dettmann



Besatzaktion mit jungen Stören (*A. sturio*) in der Havel bei Bahnitz am 30. April mit zahlreichen „Stör-Paten“. v.l. Rainer Bock (LUGV Brandenburg), Dieter Dombrowski (Mdl CDU), Gernot Schmidt (Präsident LfVBB, Landrat MOL, SPD)

Brandenburgische Landwirtschaftsausstellung 2014



v.r.n.l.: Gregor Bayer, Benjamin Lassiwe, Axel Vogel (MdL Bündnis 90/Die Grünen), Lars Dettmann.

Auch in diesem Jahr waren wir wieder auf der größten Landwirtschaftsausstellung in Ostdeutschland präsent. Gemeinsam mit dem Institut für Binnenfischerei und der Mannschaft um Peter Schneider wurden Fische und Fischer der Mark präsentiert. Im Schauaquarium drehten sechs Europäische Störe im Kleinformat ihre Runden und lockten nicht nur die jungen Besucher an. Beim Schülerquiz ging selbstverständlich um Fragen zum Fisch des Jahres. Mehr als 200 richtige Frage-

bögen warten nun darauf, dass der Preisträger gezogen wird. Für die erwachsenen Besucher gab es neben Informationen zu Fisch und Fischern auch Kostproben von Fischspezialitäten, die von Familie Schneider zum Teil publikumswirksam vor Ort geräuchert wurden.

Daneben bot die Messe viele Gelegenheiten für interessante Gespräche und Diskussionen mit Politikern und Vertretern anderer Landnutzerverbände. So hatte die FDP-Fraktion



den Landesfischereiverband zur Teilnahme an zwei Podiumsdiskussionen eingeladen, bei denen es um den Umgang mit Kormoran und Biber ging. Moderiert vom Korrespondenten der Lausitzer Rundschau, Benjamin Lassiwe, wurde auch das Messepublikum einbezogen.



Markierter Stör im Aquarium



Tagesaktuelle Infos zu fischereilich relevanten Themen aus dem Landtag, den Medien und unserer Geschäftsstelle gibt es inzwischen auch bei www.facebook.com auf der Seite des Landesfischereiverbands Brandenburg / Berlin.

Impressum **DER MÄRKISCHE FISCHER** (Impressum **DER MÄRKISCHE ANGLER** finden Sie auf S. 16)

DER MÄRKISCHE FISCHER erscheint vierteljährlich als Beilage im **Märkischen Angler** i. A. des **LFV Brandenburg/Berlin e.V.**
Pfarrgartenweg 2, 14542 Werder/Havel OT Töplitz,
info@lfvb.org

Chefredakteur: Dr. Dieter Mechtel,
Ahornallee 29, 12555 Berlin, Dieter.Mechtel@gmx.de
Redaktionskommission: Lars Dettmann,
Ute Schmiedel, Dr. Uwe Brämick, Stefan Jurrmann,
Druck: Möller Druck und Verlag GmbH

Satz/Layout und Lithographie:
www.moeller-medienagentur.de

Die Herausgabe der Beilage **DER MÄRKISCHE FISCHER** wird dankenswerterweise vom Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft mit Mitteln aus der Fischereibgabe gefördert.

Jetzt geht's gleich vier Mal APP!



Fisch & Fliege



Karpfen!



Fisch vom Feinsten



Angeln!

Wir gehen online und präsentieren unsere Magazine im Netz – als blätterbare PDF oder als eigenständiges, interaktives Digi-Mag – in bestechender Qualität und toller Auflösung!





Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMARKT

Fisherman's Partner in Berlin – eine Erfolgsstory!

- **das Einkaufserlebnis für Angler auf über 700m²**
- **riesige Raubfisch-, Meeres- und Karpfenabteilungen**
- **Top-Marken und Eigenprodukte**



- **freundliche und kompetente Fachberatung**
- **viele Veranstaltungen rund um's Angeln mit Vorträgen & Stargästen**
- **extra lange, kundenfreundliche Öffnungszeiten**



- **unglaubliches Warensortiment**
- **große Auswahl an Bekleidung**
- **auf mehr als 30 Regalm Metern alles für's Raubfischangeln, Dropshot, Twitchen, Wels & Forelle**
- **Angelboote und Elektromotore**
- **Echolote und GPS**



Das Team von Fisherman's Partner in Berlin freut sich auf Ihren Besuch!

Wir sind von Montag bis Freitag von **9–20 Uhr** und Samstags immer von **9–18 Uhr** für Sie da!
Marienfelder Allee 151 • 12279 Berlin
Tel. 030/70783733 • berlin@fishermans-partner.de
www.fishermans-partner.eu • facebook.com/berlinfp
Sie finden den Biber auch:

- **Sommerswalder Chaussee 7 in 16727 Schwante**
- **Caputher Chaussee 4-7 in 14548 Geltow**